Deutsche Sprachlehre

nach

der geistbildenden Methode

von

Anton Heilingbrunner sen.,
Schullehrer in Wasserburg.

I. Abtheilung,
für Schüler der II. Elementar-Klasse.

Fünfte verbesserte Auflage.

Regensburg, 1844.
Verlag von Georg Joseph Manz.

221. a.

Deutsche Sprachlehre

nach

der geistbildenden Methode

von

Anton Heilingbrunner sen.,
Schullehrer in Wasserburg.

I. Abtheilung,

für Schüler der II. Elementar-Klasse.

Fünfte verbesserte Auflage.

Regensburg, 1844.
Verlag von Georg Joseph Manz.

221. a.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorwort
zur fünften Auflage.

Der schnelle Absatz der drei ersten, sehr bedeutenden Auflagen des I. Lehrkurses der deutschen Sprachlehre, und die neuen Bestellungen machen eine *fünfte* Auflage nothwendig; ein sprechender Beweis, daß der wichtige Gegenstand *Sprache* in den deutschen Schulen nach Würde immer mehr betrieben, und zu diesem Behufe gegenwärtiges Sprachbüchlein als sehr zweckmäßig beachtet wird.

Der II. Lehrkurs der deutschen Sprachlehre für Schüler von 10—12 Jahren, *mit einem Anhange* von Aufsätzen für das bürgerliche

Leben, d. i. für Feiertags-Schulen, schließt sich an den I. Lehrkurs fortschreitend an, und es können darauf bei dem Verleger gleichfalls Bestellungen gemacht werden.

Möge diese kleine Arbeit eine fernere, eben so gütige Aufnahme und Beurtheilung finden, als sie anspruchlos niedergeschrieben hat

der Verfasser.

Einleitung.

Jeder Mensch soll seine Muttersprache richtig und schön sprechen, und richtig und schön schreiben lernen.

Die Sprache wird eingetheilt

1) in die mündliche und
2) in die schriftliche Sprache.

Wir bedienen uns der mündlichen Sprache, wenn wir mit anwesenden, und der schriftlichen Sprache, wenn wir mit abwesenden Personen sprechen wollen.

Die deutsche Sprachlehre macht uns daher bekannt mit den Regeln,

a) die deutsche Sprache richtig und schön zu sprechen, und
b) die deutsche Sprache richtig und schön zu schreiben.

Bei der mündlichen Sprache bedienen wir uns der Laute, und bei der schriftlichen Sprache der Lautzeichen oder Buchstaben.

Von den Buchstaben.

Die Buchstaben sind die einfachen Bestandtheile der Wörter, und werden eingetheilt in

Grundlaute, als: a, e, i, (y), o, u, ä, ö, ü. Letztere 3 heißen auch Umlaute.

Doppellaute, als: ai, au, äu, ei, eu, ie, oi, ui,
Mitlaute, als: b, c, ch, d, f, ff, g, h, j, k, ck, l, m, n, p, pf, ph, q, r, rh, ſ, s, ſſ, ß, ſch, t, th, v, w, x, z, tz.

Die Reihenfolge der Buchſtaben nennt man das Alphabet, als:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, ſ, t, u, v, w, x, y, z.

Bei den Grundlauten a, e, i, o, u, ä, ö, ü, ſind Ausſprache und Name gleich, bei den Mitlauten aber ſind Ausſprache und Name verſchieden, wie ſie in folgenden Wörtern deutlich gehört werden.

b,	wie in	Lau-b	pf,	wie in	To-pf
ch,	„	Bu-ch	qu,	„	Qu-al
d,	„	Ban-d	r,	„	R-ath
f,	„	Scha-f	ſ,	„	S-and
g,	„	We-g	ß,	„	Ha-ß
h,	„	Zah-n	ſch,	„	Fro-ſch
j,	„	j-e	ſt,	„	Po-ſt
k,	„	Dan-k	t,	„	Or-t
ck,	„	Sto-ck	th,	„	Mau-th
l,	„	Zah-l	v,	„	V-ers
m,	„	Stro-m	w	„	W-ald
n,	„	Loh-n	x,	„	Ma-x
p,	„	Lip-pe	z,	„	Fran-z
ph,	„	Joſe-ph	tz,	„	Schu-tz

Die ähnlich lautenden Töne, als: e, ä, ö, i und ü, und die verwandten Sprachlaute, als: b und p, d und t, g und k ꝛc., müſſen durch die Ausſprache wohl unterſchieden werden. Z. B. leſen, läſen, löſen; Gitter und Güter; Bein und Pein; Bad und bat; ſang und ſank ꝛc.

Von den Silben.

Eine Silbe ist ein mit einer Mundbewegung hervorgebrachter Lautverein. Z. B. be, ge, ver, ent, ung, miß ꝛc.

Die Silben haben für sich keine Bedeutung, sondern erhalten dieselbe erst, wenn sie zu Wörtern zusammengesetzt werden. Z. B. Kennt-niß, Ver-lust, Ar-beit ꝛc.

Die Silben werden eingetheilt

1) in Stamm- oder Wurzelsilben,
2) in Vor- und Nachsilben und
3) in Beugungssilben.

So ist z. B. in dem Worte

Be - gräb - niß - e

gräb die Stamm- oder Wurzelsilbe, Be ist die Vor- und niß die Nach- und e die Beugungssilbe.

Die Stammsilbe enthält den Hauptbegriff, und auf sie wird der Nachdruck der Stimme beim Lesen gelegt.

Die Vorsilben stehen den Stammsilben unmittelbar vor und die Nachsilben unmittelbar nach; daher ihr Name.

Die Wörter können aus einer, aus zwei, drei, vier und mehren Silben bestehen.

Von den Wörtern.

Ein Wort ist jeder sichtbare oder hörbare Ausdruck eines Begriffes, wobei man sich etwas denken oder vorstellen kann. Z. B. Mensch, Haus, Baum, Fleiß, weiß, schwarz, schreiben, zeichnen, arbeiten ꝛc.

Die Wörter werden eingetheilt

1) in einfache und zusammengesetzte Wörter,
2) in Stammwörter und
3) in abstammende oder abgeleitete Wörter.

Einfache Wörter sind jene, welche nur einen Begriff, nur eine Vorstellung ausdrücken, als: Haus, Licht, Buch rc.

Zusammengesetzte Wörter heißen jene, welche zwei oder mehre Begriffe oder Vorstellungen bezeichnen, als: Haus-dach, Licht-schirm, Buch-drucker-kunst rc.

Stammwörter heißen jene, von welchen andere Wörter abstammen oder abgeleitet werden. So stammen Güte von gut; väterlich von Vater; tödten von todt ab. Güte, väterlich, tödten sind abstammende oder abgeleitete Wörter.

In einem Redesatze kommen Wörter vor, welche mancherlei Gedanken, Vorstellungen und Begriffe bezeichnen. Alle diese Arten von Wörtern werden, weil sie verschiedene Begriffe in einem Redesatze ausdrücken, Redetheile genannt. Es sind deren 10, und sie heißen:

I. Nenn- oder Namenwörter.
II. Artikel oder Geschlechtswörter.
III. Rede- oder Zustandswörter.
IV. Fürwörter.
V. Beschaffenheits- oder Eigenschaftswörter.
VI. Zahlwörter.
VII. Umstandswörter.
VIII. Verhältnißwörter.
IX. Bindewörter.
X. Empfindungswörter (Empfindungslaute).

Erstere 6 gehören zu den veränderlichen, und letztere 4 zu den unveränderlichen Redetheilen.

I. Das Nenn= oder Namenwort.

1. Kenntniß des Nenn= oder Namen=wortes.

Alle Dinge in der Welt haben einen Namen Warum?

Wörter, welche Personen oder Sachen mit Namen benennen, heißen Nenn= oder Namenwörter.

Die Nenn= oder Namenwörter werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Uebungs=Aufgaben.

1. Schreib die Namen der Dinge, die du in der Schule siehst.
2. Schreib die Namen der Kleidungsstücke, die du an deinem Leibe trägst.
3. Schreib die Namen der äußeren Theile des menschlichen Körpers.
4. Schreib die Namen der inneren Theile des menschlichen Körpers.
5. Schreib die Namen der 7 Tage in der Woche, der 12 Monate, und der 4 Jahreszeiten.
6. Schreib 12 männliche und 12 weibliche Taufnamen.
7. Schreib die Namen der Handwerker deines Vaterortes.
8. Schreib die Namen von 12 benachbarten Ortschaften.
9. Unterscheide, welche von folgenden Namenwörtern wirkliche, sinnliche, und welche gedachte, nicht sinnliche Gegenstände bezeichnen.
   Altar, Alter, Baum, Durst, Erde, Feuer, Fleiß, Geld, Gewissen, Hut, Leben, Lehre, Lob, Mauer, Natur, Nest, Ordnung, Regen, Reichthum, Rose, Schönheit, Stadt, Tugend, Wasser, Wärme, Zeit.
10. Welche von folgenden Wörtern benennen Natur= und Kunsterzeugnisse (Natur= und Kunst=Produkte)?

Bier, Bohne, Bohrer, Brod, Buch, Erbse, Gras, Feder, Flachs, Egge, Gerste, Hammer, Haus, Holz, Hufeisen, Kartoffel, Lein, Leinwand, Mehl, Messer, Milch, Milchgefäß, Pflug, Thon, Traube, Uhr, Wolle, Wollenzeug, Zinn.

11. Ordne folgende Dinge nach den drei Reichen der Natur:
Alaun, Ameise, Baum, Biene, Blei, Blume, Eisen, Fisch, Hanf, Gras, Korn, Lamm, Marmor, Nelke, Pfau, Rettig, Rose, Salat, Salz, Schmetterling, Schnecke, Schwefel, Stein, Taube, Traube, Veilchen, Wolle.

12. Welche von folgenden Thieren sind Säugethiere? Vögel? Fische? Amphibien? Insekten und Würmer?
Aal, Affe, Biber, Blindschleich, Blutegel, Crocodil, Eidechse, Elephant, Ente, Faulthier, Fledermaus, Fliege, Floh, Forelle, Frosch, Hecht, Heuschrecke, Huchen, Krebs, Kuh, Laus, Lerche, Maikäfer, Maus, Natter, Pferd, Rutten, Schildkröte, Stockfisch, Strauß, Wallfisch, Zeisig.

13. Suche zu folgenden Namenwörtern andere auf, die das Gegentheil ausdrücken:
Anfang, Berg, Ehre, Falschheit, Freude, Freund, Gesundheit, Gewinn, Glück, Jugend, Kälte, Kunst, Leben, Licht, Liebe, Lüge, Mäßigkeit, Mißtrauen, Mitleid, Ordnung, Reichthum, Schönheit, Stärke, Tugend, Ueberfluß, Unterthan, Verschwendung.
Z. B. Anfang, Ende ꝛc.

14. Gieb zu folgenden Namenwörtern andere an, die eine gleiche oder ähnliche Bedeutung haben.
Bauer, Beistand, Freude, Frühling, Gasthof, Gatte, Gesinde, Gesundheit, Getöse, Gottesacker, Gunst, Henne, Hochmuth, Kälte, Kerker, Kirche, Kopf, Körper, Medizin, Metzger, Mund, Norden, Osten, Süden, Westen, Pein, Pfarrer, Pferd, Pflicht, Reichthum, Spaß, Streit, Stube, Thräne, Ufer.
Z. B. Bauer — Landmann ꝛc.

15. Jedes der folgenden Wörter hat eine mehrfache Bedeutung, die du in Sätzen angeben sollst:

Apfel, Bart, Blüthe, Brod, Eimer, Fluß, Fuß, Gesicht, Hafen, Hand, Hitze, Kreuz, Lieder, Messe, Münze, Pflaster, Reif, Rost, Ruthe, Rücken, Schimmel, Schuh, Schloß, Strauß, Quelle, Zunge.

Z. B. Der Apfel ist eine Baumfrucht. Der Aug-Apfel ist leicht verletzbar ꝛc.

II. Der Artikel oder das Geschlechtswort.

2. Das Geschlecht des Nenn- oder Namenwortes.

Den Nenn- oder Namenwörtern kann eines der drei Wörtchen **der, die, das,** oder: **ein, eine, ein,** vorgesetzt werden. Z. B.

der Vater, **die** Mutter, **das** Kind,
ein Vater, **eine** Mutter, **ein** Kind ꝛc.

Der, die, das, und ein, eine, ein, werden Artikel genannt. Man pflegt sie aber auch Geschlechtswörter zu nennen, weil sie zugleich bestimmen, zu welchem Geschlechte ein Namenwort gehört.

Wir unterscheiden im Deutschen drei Geschlechter, ein männliches, weibliches und unbestimmtes (sächliches) Geschlecht.

der und **ein** drücken das männliche,
die und **eine** das weibliche, und
das und **ein** das unbestimmte Geschlecht aus.

Der, die, das, heißen bestimmende und ein, eine, ein, nicht bestimmende Artikel oder Geschlechtswörter, weil es z. B. bestimmter geredet ist, wenn ich sage: Der König wird hier durchreisen, als: ein König wird hier durchreisen.

Die Artikel oder Geschlechtswörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Uebungs-Aufgaben.

16. Schreib 12 Thier-Namen mit dem männlichen Artikel der und ein.
    Z. B. der Hund — ein Hund ꝛc.
17. Schreib 12 Pflanzen-Namen mit dem weiblichen Artikel die und eine.
    Z. B. die Rose — eine Rose ꝛc.
18. Schreib 12 Mineralien-Namen mit dem unbestimmten Artikel das oder ein.
    Z. B. das Salz — ein Salz ꝛc.
19. Der Artikel ändert oft die Bedeutung des Namenwortes, die du angeben sollst:
    der Band, das Band; der Erbe, das Erbe; der Leiter, die Leiter; der Messer, das Messer; die Mandel, das Mandel; der See, die See; der Taube, die Taube; der Thor, das Thor; der Weise, die Weise; der Zeug, das Zeug.
    Z. B. Der erste Band (Theil) der heiligen Schrift; das Band zum Binden ꝛc.

3. Die Zahl- des Nenn- oder Namenwortes.

Wir unterscheiden an den Nenn- oder Namenwörtern zwei Zahlformen, eine einfache Zahl (Einheit), wenn von einer Person oder Sache, und eine mehrfache Zahl (Mehrheit), wenn von mehren Personen oder Sachen geredet wird. Z. B.

Einheit.	Mehrheit.
der Vater	die Väter
die Mutter	die Mütter
das Kind	die Kinder.

Uebungs-Aufgaben.

29. Setze folgende Namenwörter von der Einheit in die Mehrheit mit dem bestimmenden Artikel der, die oder das:

Apfel, Arzt, Bad, Bank, Baum, Blatt, Garten, Glas, Grab, Hand, Haus, Haut;

Bischof, Bock, Dorf, Floß, Hof, Koch, Kopf, Ofen, Tochter;

Bruder, Buch, Busch, Duft, Lust, Nuß, Pflug, Schluß, Schuß.

Z. B. der Apfel — die Aepfel rc.

21. Setze folgende Namenwörter von der Mehrheit in die Einheit, und bestimme dadurch, zu welchem Geschlechte jedes gehört:

Die Aeser, die Bände, die Bänder, die Bären, die Beeren, die Engel, die Enkel, die Kreise, die Greise, die Gewehre, die Hufe, die Kreuze, die Laster, die Löffel, die Monate, die Nebel, die Planeten, die Schiffe, die Sinne, die Thiere, die Thüren, die Verse, die Fersen, die Ziegel, die Zügel.

Z. B. die Aeser — das Aas rc.

22. Suche sechs Namenwörter, welche in der Einheit und Mehrheit gleiche Ausgänge haben. Z. B. der Engel — die Engel rc.

23. Suche 6 Namenwörter, welche in der Mehrheit keine andere Veränderung annehmen, als daß sie die Stammtöne a, o, u, in die Umlaute ä, ö, ü, umwandeln. Z. B.

der Garten — die Gärten rc.

24. Suche 12 Namenwörter, welche in der Mehrheit den Zusatz n oder en erhalten. Z. B.

der Knabe — die Knaben

der Mensch — die Menschen rc.

25. Suche 12 Namenwörter, welche in der Mehrheit um e verlängert werden. Z. B.

der Freund — die Freunde rc.

26. Suche 12 Namenwörter, welche in der Mehrheit den Zuwachs er erhalten. Z. B.

das Kind — die Kinder rc.

4. Bildung der Nenn- oder Namenwörter.

Die Namenwörter werden gebildet
a) durch Zusammensetzung,
b) durch Vor- und
c) durch Nachsilben.

a) Durch Zusammensetzung.

Bei zusammengesetzten Namenwörtern ist zu merken, daß das zweite Wort den Hauptbegriff enthält und Grundwort heißt; das erste Wort hingegen bestimmt den Hauptbegriff näher, und heißt daher das Bestimmungswort. Z. B. In den Wörtern

Tischtuch, Handtuch, Halstuch, Sacktuch,

ist Tuch das Grundwort, Tisch, Hand, Hals, Sack sind die Bestimmungswörter, weil sie bestimmen, von welchem Tuche die Rede ist.

Mehrfach zusammengesetzte Namenwörter sind schleppend und unverständlich, z. B. Distriktsschuleninspektor rc., und werden der Deutlichkeit wegen besser durch das Trennungszeichen dargestellt, als:

Distrikts-Schulen-Inspektor.

Uebungs-Aufgaben.

27. Bilde zusammengesetzte Namenwörter mit den Bestimmungswörtern:
Haus, Holz, Garten, Apfel, Nacht, Schule, Feld, Vogel. Z. B. Hausthür rc.

28. Bilde zusammengesetzte Namenwörter mit den Grundwörtern:
Haus, Baum, Licht, Wurm, Faß, Stern, Oel, Uhr.
Z. B. Rathhaus rc.

29. Unterscheide folgende zusammengesetzte Namenwörter ihrer verschiedenen Bedeutung nach:
Dachziegel, Ziegeldach; Landesvater, Vaterland; Oellampe, Lampenöl; Hausvater, Vaterhaus; Uhrtasche, Taschenuhr; Wirthshaus, Hauswirth; Werktag, Tagwerk.
Z. B. Dachziegel ist ein Ziegel, womit ein Dach gedeckt wird; Ziegeldach ist ein Dach das mit Ziegeln gedeckt ist ꝛc.

b) Durch Vorsilben.

Die wichtigsten Vorsilben zur Bildung der Namenwörter sind:

Be, Ge, Er, Ent, Ant, Miß, Ver, Un, Zer.

Uebungs-Aufgaben.

30. Mit jeder der vorstehenden Vorsilben sollen 6 Namenwörter gebildet werden.

c) Durch Nachsilben.

Die wichtigsten Nachsilben zur Bildung der Namenwörter sind:

e, er, inn, heit, keit, niß, thum, ung, schaft, ling, el, sel, sal, ei, lein, chen, und elchen.

Uebungs-Aufgaben.

Die Nachsilbe e (bildet weibliche Namenwörter).
31. blau, blaß, bleich, dürr, eng, flach gemein, groß, gut, hart, hoch, kurz, lang, nah, reif, roth, sauer, stark, schwarz, schwer. Z. B. blau — die Bläue ꝛc.
Die Nachsilbe er (bildet männliche Namenwörter).
32. Burg, Forst, Glas, Hut, Kram, Mord, Schloß, Seil, Topf, Nadel, Tisch, Lüge.

backen, bauen, binden, bohren, schneiden, schreiben, spielen, zanken.
Z. B. die Burg — die Bürger ꝛc.
Die Nachsilbe inn (bildet aus männlichen, weibliche Namenwörter).
33. Bauer, Bayer, Christ, Freund, Koch, König, Lehrer, Schüler, Jude, Franzose, Löwe.
Z. B. der Bauer — die Bäuerinn ꝛc.
Die Nachsilbe heit (bildet weibliche Namenwörter).
34. bescheiden, blind, dumm, eigen, faul, klug, schön, schwach, träg, wahr.
Gott, Kind, Mensch, Thor, Christ.
Z. B. bescheiden — Bescheidenheit ꝛc.
Die Nachsilbe keit (bildet weibliche Namenwörter).
35. arbeitsam, aufmerksam, folgsam; freundlich, häuslich, redlich; herzhaft*), naschhaft, schamhaft; behende, fromm, müde, süß.
Z. B. arbeitsam — Arbeitsamkeit ꝛc.
Die Nachsilbe niß (bildet Namenwörter des weiblichen und unbestimmten Geschlechts).
36. Bild, Bund; finster, wild; begraben, behalten, bekennen, erlauben, faulen, hindern, kennen, kümmern, verloben, versäumen, zeugen.
Z. B. Bild — Bildniß ꝛc.
Die Nachsilbe thum (bezeichnet die Vereinigung mehrer Dinge zu einem Ganzen).
37. Alter, Christ, Fürst, Heide, Herzog, Kaiser, Priester; eigen, heilig, reich; irren, wachsen.
Z. B. Alter — Alterthum ꝛc.
Die Nachsilbe ung (bildet weibliche Namenwörter).
38. Stall, Wald, Zeit; ändern, beschäftigen, empfinden, erlösen, fordern, handeln, hoffen, laben, pflanzen, verrichten, zerstreuen.
Z. B. der Stall — die Stallung ꝛc.
Die Nachsilbe schaft (bildet weibliche Namenwörter).

---

*) Vielen Namenwörtern auf keit wird des Wohllautes wegen die Silbe ig vorgesetzt. Z. B. herzhaft — Herzhaftigkeit.

39. Bauer, Bürger, Dorf, Freund, Herr, Kaufmann, Meister, Nachbar; baar, bekannt, bereit, eigen, gefangen, gemein, verwandt.
Z. B. der Bauer — die Bauerschaft ꝛc.
Die Nachsilbe ling (bildet männliche Namenwörter, und zeigt eine Verkleinerung an, meistens mit dem Nebenbegriffe der Verächtlichkeit).

40. Flucht, Jahr, Witz, Zucht; erst, fremd, frisch, jung, lieb, neu, schwach, weich, zart; miethen, sondern.
Z. B. die Flucht — der Flüchtling ꝛc.

Die Nachsilbe el (zeigt meistens das Werkzeug an, wodurch die durch das Stammwort angezeigte Handlung verrichtet wird, mit dem Nebenbegriffe der Verkleinerung).

41. dreschen, heben, klingen, klopfen, röthen, schlagen; Arm, Band, Bund.
Z. B. dreschen — die Drischel ꝛc.
Die Nachsilbe sel (bedeutet ein Ding, das aus dem Stammwort hervorgeht).

42. anhängen, mengen, rathen, überbleiben.
Z. B. anhängen — das Anhängsel ꝛc.
Die Nachsilbe (sal ist nur wenigen Wörtern eigen).

43. trüben, laben, schicken, drängen.
Z. B. trüben — die Trübsal ꝛc.

Die Nachsilbe ei (bildet weibliche Namenwörter, zeigt die Beschäftigung eines Menschen an, und stellt manchmal die Sache kleinlich und verächtlich dar).

44. Brauer, Buchdrucker, Färber, Fischer, Jäger, Schäfer; betteln, betrügen, prahlen, schlagen, schmeicheln, spielen, zanken.
Z. B. der Brauer — die Bräuerei ꝛc.
Die Nachsilben lein, chen und elchen (werden abwechselnd gebraucht, wie es der Wohlklang erfordert, und sind mit klein gleich bedeutend).

45. Bach, Baum, Bild, Blatt, Brief, Dorf, Kind, Korb, Lamm, Magd, Vogel, Blume, Bube, Glocke, Grube, Knabe, Stube, Stunde, Zunge.
Z. B. der Bach — das Bächlein ꝛc.

5. Die Beugungs- oder Abänderungsweisen der deutschen Namenwörter.

Ein Wort beugen oder abändern heißt: ein Wort in mancherlei Verhältnisse zu andern Wörtern in einem Satze bringen.

Dieses kann bei den Namenwörtern auf viererlei Weise geschehen, und diese Veränderungsfälle heißen Beugungsfälle oder Endungen.

Die erste Endung heißt die Nennendung, und wird gesetzt auf die Frage wer? (bei lebenden), und auf die Frage was? (bei leblosen Dingen). Z. B. Der Schüler lernt; der Baum blüht. Wer lernt? Was blüht?

Die zweite Endung heißt die Besitzendung, und steht auf die Frage wessen? Z. B. Das ist das Buch des Schülers. Wessen Buch ist es?

Die dritte Endung heißt die Zweckendung, und wird gesetzt auf die Frage wem? wo? woher? von wem? mit wem? Z. B. Dieses Federmesser gehört dem Lehrer. Wem gehört es?

Die vierte Endung heißt die Gegenstands- oder Zielendung, und wird gesetzt auf die Frage wen? (bei lebenden) und auf die Frage was? (bei leblosen Dingen). Z. B. Der Sohn liebt den Vater. Wen liebt er? Die Magd fegt den Boden. Was fegt sie?

Nicht alle Namenwörter werden nach einerlei, sondern nach dreierlei Weisen gebeugt oder abgeändert.

Erste Beugungsweise.

Nach der 1. Beugungsweise gehen alle weiblichen Namenwörter ohne Ausnahme. Dabei ist zu merken, daß sie in allen Endungen der Einheit, und in allen Endungen der Mehrheit gleiche Ausgänge haben;

nur daß einige in der Mehrheit den Umlaut ä, ö, ü erhalten, und in der 3. Endung der Mehrheit den Zusatz n annehmen, wenn das Namenwort in der 1. Endung der Mehrheit nicht schon diesen Buchstaben bei sich führt. Z. B.

		Einheit:
1. End.	Wer?	die Frau — die Tochter
2. —	Wessen?	der Frau — der Tochter
3. —	Wem?	der Frau — der Tochter
4. —	Was?	die Frau — die Tochter
		Mehrheit.
1. —	Wer?	die Frauen — die Töchter
2. —	Wessen?	der Frauen — der Töchter
3. —	Wem?	den Frauen — den Töchtern
4. —	Was?	die Frauen — die Töchter.

Uebungs-Aufgaben.

46. Aendere nach der ersten Beugungsweise folgende weibliche Namenwörter ab, als: die Mutter, die Katze, die Maus, die Kirche, die Stadt, die Kunst.

Zweite Beugungsweise.

Nach der II. Beugungsweise gehen alle männlichen und sächlichen Namenwörter, welche in der 1. Endung der Mehrheit den Zusatz n oder en erhalten. Dabei ist zu merken, daß diese Namenwörter auch in der 2. Endung der Einheit den Zusatz n oder en annehmen, und selben durch alle Endungen der Einheit und Mehrheit beibehalten. Z. B.

	Einheit.		
1. End.	der Knabe	— der Mensch	— der Bauer
2. —	des Knaben	— des Menschen	— des Bauern
3. —	dem Knaben	— dem Menschen	— dem Bauern
4. —	den Knaben	— den Menschen	— den Bauern

Mehrheit.

1. —	die Knaben —	die Menschen —	die Bauern
2. —	der Knaben —	der Menschen —	der Bauern
3. —	den Knaben —	den Menschen —	den Bauern
4. —	die Knaben —	die Menschen —	die Bauern.

Uebungs-Aufgaben.

47. Aendre nach der zweiten Beugungsweise ab: der Herr, der Löwe, der Rabe, der Ochs, der Schmerz.

Dritte Beugungsweise.

Nach der III. Beugungsweise gehen alle männlichen und sächlichen Namenwörter, welche in der 1. Endung mehrfacher Zahl **nicht** den Zusatz **n** oder **en** annehmen. Dabei ist zu merken, daß diese Wörter in der 2. Endung einfacher Zahl den Zusatz **s** oder **es** erhalten, und daß letztere in der 3. Endung ein **e**, so wie in 3. Endung der mehrfachen Zahl ein **n** annehmen. Z. B.

Einheit.

1. End.	der Vogel —	der Brief —	das Kind
2. —	des Vogels —	des Briefes —	des Kindes
3. —	dem Vogel —	dem Briefe —	dem Kinde
4. —	den Vogel —	den Brief —	das Kind

Mehrheit.

1. End.	die Vögel —	die Briefe —	die Kinder
2. —	der Vögel —	der Briefe —	der Kinder
3. —	den Vögeln —	den Briefen —	den Kindern
4. —	die Vögel —	die Briefe —	die Kinder.

Uebungs-Aufgaben.

48. Aendre nach der dritten Beugungsweise ab: der Mann, das Haus, das Thier, der Hund, der Garten, der Löffel.

49. Gieb von folgenden Namen- und Geschlechtswörtern das Geschlecht, die Endung und die Zahl an: Die Biene ist ein Insekt. — Der Baum ist ein Gewächs. — Der Kopf ist ein Theil des Körpers. — Der Wind ist eine Bewegung der Luft. — Der Schüler gehorcht dem Lehrer. — Das Kind folgt den Aeltern. — Die Unmäßigkeit schadet der Gesundheit. — Der Vater liebt den Sohn. — Der Lehrer unterrichtet die Schüler. — Max schreibt dem Vater einen Brief. — Die Strahlen der Sonne verschaffen der Erde Licht und Wärme. — Die Haltung der Gebote Gottes giebt den Menschen Ruhe des Gewissens *).

Ausarbeitung. Die ist ein bestimmendes Geschlechtswort, weibl. Geschl. 1. End. einf. Z.

50. Kleide die Namenwörter: der Schüler, der Lehrer, die Kirche, das Kleid durch alle Endungen der Einheit und Mehrheit in ähnliche Sätze ein, wie folgende sind:

Einheit.

1. End. das Pferd zieht den Wagen.
2. — des Pferdes Mähne ist lang.
3. — dem Pferde giebt man Haber und Heu.
4. — das Pferd soll man nicht übertreiben.

Mehrheit.

1. End. Die Pferde stehen im Stalle.
2. — der Pferde Dünger ist nützlich.
3. — den Pferden legt man Lasten auf.
4. — die Pferde beschlägt man.

---

*) Fragen: Wer giebt? Die Haltung — Wessen Haltung? der Gebote — Wessen Gebote? Gottes — Was giebt sie? Ruhe — Wessen? des Gewissens — Wem giebt sie Ruhe des Gewissens? den Menschen.

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß diese und mehre ähnliche Aufgaben sich mehr für den mündlichen als schriftlichen Vortrag eignen.

Beugung des nicht bestimmenden Artikels ein, eine, ein.

Einheit.

	männl.	weibl.	sächlich
1. End.	ein Baum	eine Blume	ein Pferd
2. —	eines Baumes	einer Blume	eines Pferdes
3. —	einem Baume	einer Blume	einem Pferde
4. —	einen Baum	eine Blume	ein Pferd.

Mehrheit. Hat keine.

Uebungs=Aufgaben.

51. Aendere auf gleiche Weise ab: ein Vater, eine Mutter, ein Kind; ein Hund, eine Katze, ein Schaf.

III. Das Rede= oder Zustands=wort.

1. Kenntniß des Rede= oder Zustandswortes.

Wenn ich sage: der Vater, die Mutter, das Kind, der Lehrer, der Schüler, der Vogel, das Pferd ꝛc. so habe ich bloß Gegenstände genannt.

Wenn ich aber sage: der Vater arbeitet, die Mutter kocht, das Kind spielt, der Lehrer unterrichtet, der Schüler schreibt, der Vogel singt, das Pferd zieht; so habe ich von Gegenständen etwas ausgesagt, geredet.

Wörter, welche von einer Person oder Sache etwas aussagen oder reden, heißen Redewörter.

Die Redewörter pflegt man auch Zustandswörter zu nennen, weil sie auch anzeigen, in welchem Zustande sich eine Person oder Sache befindet. Z. B. das Kind schläft, die Uhr steht, der Müde ruht, zeigen an, in welchem Zustande sich das Kind, die Uhr, der Müde befinden.

Die Rede- oder Zustandswörter in Verbindung mit einem Namenworte bilden verständliche Redesätze, und sind die Hauptwörter in einem Satze; alle übrigen Redetheile heißen Nebenwörter.

Die Rede- oder Zustandswörter werden mit kleinen, vertreten sie aber die Stelle der Namenwörter, so werden sie mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Z. B. das Lernen macht geschickt; das Baden ist gesund; durch Fehlen lernt man.

Uebungs-Aufgaben.

52. Lege folgenden Namenwörtern ein schickliches Thun bei, sage aber nicht: der Vogel thut fliegen, sondern: der Vogel fliegt.
Der Vogel. — Der Fisch. — Der Wurm. — Der Hund. — Der Bauer. — Der Bäcker. — Der Färber. — Der Metzger. — Der Tischler. — Der Müller. — Der Maler. — Der Mäher. — Der Maurer. — Der Zimmermann. — Der Drescher. — Der Fuhrmann. — Der Prediger. — Der Bettler. — Der Lügner. — Der Dieb.

53. Drücke die Zustände aus, in welchen sich folgende Gegenstände befinden können:
Die Sonne. — Der Mond. — Die Sterne. — Der Schnee. — Die Luft. — Die Speise. — Das Licht. Die Frucht. — Die Zeit. — Die Uhr. — Das Blut. — Der Apfel. — Der Baum. — Der Thau. — Das Getreide.
Z. B. Die Sonne scheint 2c.

54. Folgende Zustandswörter verbinde mit passenden Namenwörtern:

grünt — fällt — säuselt — vergeht — rieselt — rasselt — knarrt — knistert — schallt — wärmt — zittert — stärkt — zündet — heult — rauscht — braust — wankt — dampft — glüht — schimmelt.

Z. B. die Wiese grünt ꝛc.

55. Zeige durch ein Rede- oder Zustandswort die verschiedenen Stimmen der Thiere an:
Der Hund. — Der Ochs. — Der Wolf. — Der Frosch. — Der Bär. — Das Huhn. — Die Gans. Die Taube. — Die Grille. — Die Schwalbe. — Das Pferd. — Das Schwein. — Die Katze. — Die Maus. — Das Schaf. — Der Käfer. — Die Biene. — Die Lerche.

Z. B. Der Hund bellt ꝛc.

56. Führe von folgenden Zustandswörtern andere an, welche das Gegentheil ausdrücken:
loben, belohnen, lieben, anzünden, erhöhen, anfangen, geben, billigen, angewöhnen, bejahen, abhärten, finden, erlauben, anfüllen, glauben, erschweren, erwärmen, stärken, sammeln, nützen.

Z. B. loben — tadeln ꝛc.

57. Folgende Zustandswörter sollen zu Namenwörtern erhoben, und in Sätze eingekleidet werden:
arbeiten, beten, lesen, schreiben, rechnen, hören, sehen, lügen, essen, trinken.

2. Bildung der Rede- oder Zustandswörter.

Die Rede- oder Zustandswörter werden, so wie die Namenwörter, gebildet

a) durch Zusammensetzung,
b) durch Vorsilben und
c) durch Nachsilben.

a) Durch Zusammensetzung.

Uebungs-Aufgaben.

58. Welche von folgenden sind einfache, zusammengesetzte und abgeleitete Zustandswörter?
essen, grünen, aufmachen, gehen, tönen, hochschätzen, weinen, schlafen, werthhalten, lesen, fürchten, liebgewinnen, sehen, säen, räuchern, vollbringen, wünschen, anbeten, eröffnen.

59. Suche 3 Zustandswörter, welche mit folgenden Nebenwörtern zusammengesetzt sind:
gut, froh, wahr, lieb, früh, werth; her, hin, zurück, fort, weg, nieder, ein; durch, hinter, über, um, unter, aus, bei, mit, nach, zu, wider, an, auf, vor.
Z. B. gutstehen, gutheißen, gutmachen ꝛc.

Zu bemerken ist, daß die Nebenwörter von ihren Hauptwörtern getrennt werden können. Man kann z. B. nicht nur sagen: Ich kann für den Erfolg nicht gutstehen, sondern auch: Ich stehe für den Erfolg nicht gut. — Ich durchwandle die Felder, ich wandle durch die Felder.

Uebungs-Aufgaben.

60. Bilde aus folgenden zusammengesetzten Redewörtern doppelte Sätze, worin die Nebenwörter einmal mit ihren Hauptwörtern verbunden, und einmal von selben getrennt erscheinen:
anbeten, aufstehen, ausrechnen, durchreisen, nachreden, mitgeben, hintergehen, überlegen, unterstehen, beispringen, umfahren, zubinden, vorlesen.
Z. B. Man darf nur Gott, das höchste Gut, anbeten. Bete nur Gott, das höchste Gut an.

b) Durch Vorsilben.

Die wichtigsten Vorsilben zur Bildung der Rede- oder Zustandswörter sind:

be, ge, er, ver, ant, ent, emp, miß, zer.

Uebungs-Aufgaben.

61. Bilde mit jeder der vorstehenden Vorsilben 4 Redewörter, als:
besuchen, bedenken, befinden, beleidigen 2c.

62. Gieb in Sätzen die verschiedene Bedeutung folgender Redewörter an:
fallen, befallen, gefallen, entfallen, mißfallen, verfallen, zerfallen.
rathen, berathen, gerathen, errathen, mißrathen, verrathen.
schlagen, beschlagen, erschlagen, verschlagen, zerschlagen.
ziehen, beziehen, erziehen, entziehen, verziehen.
gehen, begehen, ergehen, entgehen, vergehen, zergehen.
loben, beloben, geloben, verloben.
bitten, erbitten, verbitten.
schreiben, beschreiben, verschreiben.
richten, berichten, errichten, entrichten, verrichten.
klagen, beklagen, verklagen.
Z. B. Auf dem Eise kann man leicht fallen. — Es hat ihn eine Schwermuth befallen. — Suche guten Menschen zu gefallen. — Es ist mir ein Geldstück entfallen. — Ich will Gott nicht mißfallen. — Die Zahlungszeit ist verfallen. — Das alte Schloß ist zerfallen 2c.

c) Durch Nachsilben.

Die wichtigsten Nachsilben zur Bildung der Rede- oder Zustandswörter sind:

en, chen, igen, eln, irren, schen, ken, zen.

Uebungs-Aufgaben.

63. Suche mehre abgeleitete Rede- oder Zustandswörter mit vorstehenden Nachsilben. Z. B.
en; baden, reden, spielen, schlafen, fischen 2c.

3. Eintheilung der Rede= oder Zustandswörter.

Die Rede= oder Zustandswörter werden eingetheilt

I. in grunddingliche oder ziellose,
II. „ gegenständliche oder zielende,
III. „ zurückführende oder zurückzielende,
IV. „ persönliche,
V. „ unpersönliche und
VI. „ Urzustands= oder Hilfsredewörter.

I. Grunddingliche oder ziellose Redewörter heißen jene, welche blos aussagen, was das Grundding thut, oder in welchem Zustande es sich befindet. Z. B.

Der Lehrer lehrt.
Der Schüler lernt.

II. Gegenständliche oder zielende Redewörter heißen jene, welche nicht nur aussagen, was das Grundding thut, oder in welchem Zustande es sich befindet, sondern noch auf einen vom Grunddinge verschiedenen Gegenstand hinüberzielen.

Das Grundding steht allezeit in der I. End. auf die Frage wer? und der Gegenstand in der IV. End. auf die Frage was? Z. B.

(Wer?) Der Landmann bebauet — (Was?) das Feld.

III. Zurückführende oder zurückzielende Redewörter heißen jene, welche vom Grunddinge ausgehen, und auf das Grundding wieder zurückführen, so daß Grundding und Gegenstand eine und die nämliche Person oder Sache sind Z. B.

Ich schäme mich; du irrest dich; er schneidet sich.

IV. Persönliche Redewörter heißen jene, welche sich mit den persönlichen Fürwörtern: ich, du, er,

(sie, es, man) in der Einheit, und mit: wir, ihr, sie in der Mehrheit umwandeln lassen. Z. B.

ich liebe, du liebest, er (sie, es, man) liebet; wir lieben, ihr liebet, sie lieben.

ich heißt die 1. Person, welche spricht, z. B. ich rechne, ich lerne;

du heißt die 2. Person, zu welcher gesprochen wird, z. B. du rechnest, du lernest;

er (männl.) sie (weibl.) es man (unbest.) heißt die 3. Person, von welcher gesprochen wird, z. B. er, sie, es, man rechnet, lernet;

wir ist die 1. Person in der Mehrheit, ihr die 2. und sie die 3.

V. Unpersönliche Redewörter heißen jene, welche nur mit dem nicht bestimmenden es umgewandelt werden können. Z. B.

Es blitzt. Es regnet.

VI. Urzustandswörter haben wir drei: haben, seyn und werden.

Haben zeigt ein Besitzen, seyn ein Befinden und werden ein Entstehen an. Z. B.

Ich habe (besitze) Geld. — Ich bin (befinde mich) gesund. — Es werde (entstehe) Licht! —

Kommen aber die Urzustandswörter haben, seyn und werden andern Redewörtern bei der Umwandlung zu Hilfe, so heißen sie Hilfsrede- oder Hilfszustandswörter. Z. B.:

Ich habe gelernet; — ich bin gegangen — ich werde kommen.

Uebungs-Aufgaben.

64. Bilde 24 Sätze mit grunddinglichen Redewörtern: Z. B. Der Baum blüht ꝛc.

65. Verbinde folgende Namenwörter mittelst eines passenden Redewortes in gegenständlicher Form:

Bäcker — Brod	Vogel — Nest
Weber — Leinwand	Jäger — Hirsch
Müller — Mehl	Spieler — Geld
Schuhmacher — Schuhe	Arzt — Arznei
Krämer — Waare	Magd — Vieh
Schmied — Pferd	Pfarrer—Christenlehre.

Z. B. Der Bäcker backt Brod.

66. Kleide nachfolgende zurückführende Redewörter in Säțe ein:

sich befinden, sich freuen, sich befleißen, sich enthalten, sich erkundigen, sich erbarmen, sich wehren.

Z. B. Mein Vater befindet sich sehr wohl ꝛc.*)

67. Bilde mehre Säțe mit unpersönlichen Redewörtern:

Z. B. Es blițt. — Es regnet ꝛc.

4. Zeitbestimmung der Rede- oder Zustandswörter.

a) Die 3 Haupt- und die 3 Nebenzeiten.

Die Rede- oder Zustandswörter haben die weitere Bestimmung, daß sie nicht nur das Thun und den Zustand des Grunddinges angeben, sondern auch die Zeit bestimmen, in welcher eine Handlung geschieht.

Man unterscheidet 3 Hauptzeiten, nämlich: eine gegenwärtige, vergangene und künftige Zeit, und 3 Nebenzeiten, welche auf folgende Weise ausgedrückt werden:

Gegenwärt. Zeit:	ich lerne
1. vergang.	ich lernte

*) Einige Rede- oder Zustandswörter erscheinen bald in grunddinglicher, gegenständlicher, und bald in zurückführender Form:
Z. B. ich liebe (grunddinglich)
ich liebe dich (gegenständlich)
ich liebe mich (zurückführend).

2. vergang. ich habe gelernet
3. vergang. ich hatte gelernet
rein künftige ich werde lernen
künftig vergangene ich werde gelernet haben.

Zu merken ist, daß einige Redewörter in der 2. u. 3. vergangenen Zeit nicht mit: ich habe, ich hatte, sondern mit ich bin und ich war ꝛc. umgewandelt werden. Z. B.

ich bin gegangen,
ich war gegangen.

b) Die 5 Sprech-Arten.

Nebst der Zeitbestimmung unterscheidet man an den Rede- oder Zustandswörtern noch 5 Sprech-Arten, nämlich:

1. Die gewisse (unbedingte) Sprech-Art, wenn von einer Person oder Sache mit Gewißheit etwas ausgesagt, bejahet oder verneinet wird.

Z. B. Ich hatte ein Pferd gekauft.
Ich war nach München gereiset.
Der König wird hier durchreisen.

2. Die ungewisse (bedingte) Sprech-Art, wenn man nicht mit völliger Gewißheit etwas bejahet oder verneinet, sondern wenn man nur dafürhält, hofft, wünscht, zweifelt oder bedingnißweise redet. Z. B.

Ich hätte ein Pferd gekauft, wenn —
Ich wäre nach München gereiset, aber —
Man sagt, daß der König hier durchreisen werde.

3. Die Befehl-Art, wenn befehlend oder anordnend gesprochen wird. Z. B.

Lerne! geh! schreib! sei so gut! setzen Sie sich! kommen Sie!

4. Die **Mittel-Art** (Mittelwörter), welche gleichsam die **Mittelstelle** zwischen einem Zustands- und einem Nebenworte einnehmen; und die gegenwärtige und vergangene Zeit ausdrücken. Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit nimmt die Beugungssilbe **end** an, z. B.

gehend, blühend, sterbend 2c.

und das Mittelwort der verg. Zeit die Beugungssilbe **et, t** und **en**, als:

geblühet, geirrt, gegangen 2c.

5. Die **allgemeine Sprech-Art**, wenn ein Thun, ein Zustand bloß **genannt** wird, ohne Angabe einer Zahlform, aber mit Bestimmung der 3 Hauptzeiten. Z. B.

Gegenw. Z. lesen, schreiben, rechnen.
Verg. Z. gelesen, geschrieben, gerechnet **haben**.
Zukunft. Z. lesen, schreiben, rechnen **werden**.

Uebungs-Aufgaben.

68. Unterscheide, welche von folgenden Sätzen in der **gewissen**, und welche in der **ungewissen** Sprech-Art stehen.

Gott liebt das Gute und verabscheuet das Böse. Ist es wahr, daß du mich liebest? — Ich glaube, daß du dieses nicht gethan hast. Ich zweifle, daß du dieses gethan habest. — Ich weiß, daß du mir diesen Gefallen erweisen wirst. Ich wünsche, daß du mir diesen Gefallen erweisen werdest. — Ich bin noch ein Kind. Meinst du, daß ich noch ein Kind sei? — Ich werde dich besuchen. Ich würde dich besuchen, wenn ich Zeit hätte.

69. Unterscheide in folgenden Sätzen die Zustandswörter, welche in der **allgemeinen** Sprech-Art stehen:

Lesen, und nicht verstehen, heißt halb müßig gehen. — Ein gutes Kind muß seine Aeltern lieben, und ihnen gehorchen. In der Schule lernen die Kinder lesen, schreiben und rechnen. — Wir sollen

unsern Beleidigern verzeihen, und unsern Feinden Gutes thun. — Gefehlt haben ist menschlich; aber sich nicht bessern wollen, verräth Verstocktheit des Herzens.

70. Ziehe aus folgenden Sätzen die Mittelwörter heraus, und bestimme, ob sie Mittelwörter der gegenwärtigen oder vergangenen Zeit sind:

Einige Handwerker arbeiten sitzend, andere stehend, und noch andere gehend. — Geliebt und geehrt tritt der Vater in den Kreis seiner Kinder. — Von muthwilligen Jungen geschlagen und gepeiniget, kroch der Hund winselnd und Hilfe suchend zu den Füßen seines Herrn. Staunend betrachte ich die Werke Gottes, und tief im Herzen gerührt, sinke ich anbethend auf die Knie nieder.

Z. B. sitzend Mittelw. der gegenw. Zeit ꝛc.

c) Die thätige und leidende Form der Rede- oder Zustandswörter.

Wenn in einem Satze das Grundding selbst etwas thut, d. h. selbstthätig handelt oder wirket; so sagt man: der Satz steht in der thätigen Form. Z. B.

Der Lehrer (Grundding) unterrichtet die Schüler.
Die Katzen (Grundding) fangen die Mäuse.

Wenn aber das Grundding in einem Redesatze nicht selbstthätig ist, sondern wenn es leidet, daß an ihm etwas geschehe oder vorgenommen werde; so nennet man dieses die leidende Form Z. B.

Die Schüler werden von dem Lehrer unterrichtet. (Die Schüler unterrichten sich nicht selbst.)
Die Mäuse werden von den Katzen gefangen. (Die Mäuse fangen sich nicht selbst).

Uebungs-Aufgaben.

71. Uebersetze folgende Sätze von der thätigen in die leidende Form:

Der Bauer pflüget den Acker. — Der Schüler ehrt den Lehrer. — Die Sonne erleuchtet die Erde. — Die Magd melket die Kühe. — Die Arbeit stärket die Glieder. — Der Feind verwüstet das Land. — Der Hund bewacht das Haus. — Z. B.

Thätige Form:	Leidende Form:
Der Bauer pflüget den Acker.	Der Acker wird von dem Bauern gepflüget.

72. Uebersetze folgende Sätze von der leidenden in die thätige Form:

Der unfleißige Johann ist von dem Lehrer bestraft worden. — Die Leinwand ist von dem Weber verfertiget worden. — Die christliche Religion wurde von Jesus Christus gestiftet. — Die Buchdruckerkunst ist von Johann Guttenberg erfunden worden. — Das Getreide wird mit der Sense gemäht, in Garben gebunden, in die Scheune geführt, und mit dem Dreschflegel ausgedroschen.

Weder rein grunddingliche noch rein zurückführende, sondern nur Zustandswörter in gegenständlicher Form können in die leidende Form umgewandelt werden. So sagt man z. B., ich weine, aber nicht: ich werde geweinet. Man sagt: ich schäme mich, aber nicht: ich werde mich geschämt.

d) Regelmäßige und unregelmäßige Rede- oder Zustandswörter.

Nicht alle Rede- oder Zustandswörter werden auf eine und dieselbe Weise umgewandelt; sondern einige weichen von der allgemeinen Regel ab.

Regelmäßige Zustandswörter heißen jene, welche durch alle Zeiten und Arten den Stammton beibehalten;

unregelmäßige Zustandswörter hingegen heißen jene, welche in einigen Zeiten und Arten den Stammton verändern.

Regelmäßig z. B. ist das Zustandswort lernen. Die Stammsilbe ist lern und der Stammton e, der durch alle Zeiten und Arten beibehalten wird, als:

Ich lerne, ich lernte, ich habe gelernet, ich hatte gelernet, ich werde lernen ꝛc.

Unregelmäßig hingegen ist z. B. das Zustandswort lesen. Die Stammsilbe ist les und der Stammton e, der in einigen Zeiten und Arten verändert wird, als:

ich lese, du liesest, er liest; ich las ꝛc.
Ebenso: ich singe, ich sang; ich trage, ich trug; ich lüge, ich log ꝛc.

Die regelmäßigen Zustandswörter erhalten in der 1. verg. Z. gewöhnlich die Beugungssilbe te und in der 2. und 3. vergang. Zeit et oder t. z. B.

ich sagte, ich habe, ich hatte gesaget (oder gesagt).
ich rechnete, ich habe, ich hatte gerechnet ꝛc.

Die unregelmäßigen Zustandswörter verändern gewöhnlich in der 1. verg. Zeit den Stammton, und nehmen in der 2. u. 3. verg. Zeit die Beugungssilbe en an: z. B.

ich breche, ich brach, ich habe gebrochen;
ich gehe, ich gieng, ich bin gegangen ꝛc.

Uebungs-Aufgaben.

73. Welche von den folgenden Zustandswörtern sind regelmäßig und welche unregelmäßig:

lieben, binden, leben, bitten, beten, sorgen, essen, schenken, trinken, irren, liegen, legen, messen, ehren, klingen, baden, nehmen, bellen, backen (buck), schelten, pflanzen, gewinnen, zahlen, ringen, sterben, stechen, hoffen, stehen, zittern, springen, setzen, sitzen.

T a b e l l e
zur Umwandlung der Urzustands- und Hilfszustandswörter Haben, Sein und Werden.

I. Das Urzustandswort: Haben.

Allgemeine Sprechart.
Gegenw. Z. haben
Vergang. Z. gehabt haben
Künf. Z. haben werden.

Gegenwärtige Zeit.

	Gewisse Art.	Ungewisse Art.
	Einheit.	
1. Pers.	ich habe	ich habe
2. "	du hast	du habest
3. "	er, sie, es, man hat	er ꝛc. habe
	Mehrheit.	
1. "	wir haben	wir haben
2. "	ihr habet (habt)	ihr habet
3. "	sie haben	sie haben

Erste vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. "	ich hatte	ich hätte *)
2. "	du hattest	du hättest
3. "	er ꝛc. hatte	er ꝛc. hätte
	Mehrheit.	
1. "	wir hatten	wir hätten
2. "	ihr hattet	ihr hättet
3. "	sie hatten	sie hätten

*) Statt: ich hätte, sagt man auch: ich würde haben, du würdest haben, er würde haben ꝛc. und statt: ich hätte gehabt ꝛc. sagt man auch: ich würde gehabt haben u. s. f.

Zweite vergangene Zeit.

Gewisse Art.		Ungewisse Art.
	Einheit.	
1. Pers.	ich habe gehabt	ich habe gehabt
2. "	du hast gehabt	du habest gehabt
3. "	er rc. hat gehabt	er rc. habe gehabt
	Mehrheit.	
1. "	wir haben gehabt	wir haben gehabt
2. "	ihr habet (habt) gehabt	ihr habet gehabt
3. "	sie haben gehabt	sie haben gehabt

Dritte vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. "	ich hatte gehabt	ich hätte gehabt
2. "	du hattest gehabt	du hättest gehabt
3. "	er rc. hatte gehabt	er rc. hätte gehabt
	Mehrheit.	
1. "	wir hatten gehabt	wir hätten gehabt
2. "	ihr hattet gehabt	ihr hättet gehabt
3. "	sie hatten gehabt	sie hätten gehabt

Rein künftige Zeit.

	Einheit.	
1. "	ich werde haben	ich werde haben
2. "	du wirst haben	du werdest haben
3. "	er rc. wird haben	er rc. werde haben
	Mehrheit.	
1. "	wir werden haben	wir werden haben
2. "	ihr werdet haben	ihr werdet haben
3. "	sie werden haben	sie werden haben

Künftig vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. "	ich werde gehabt haben	ich werde gehabt haben
2. "	du wirst gehabt haben	du werdest gehabt haben
3. "	er rc. wird gehabt haben	er rc. werde gehabt haben

Gewisse Art.		Ungewisse Art.
	Mehrheit.	
1. Pers.	wir werden gehabt haben	wir werden gehabt haben
2. „	ihr werdet gehabt haben	ihr werdet gehabt haben
3. „	sie werden gehabt haben	sie werden gehabt haben

Die Mittelart.

Gegenw. Z. habend
Vergang. Z. gehabt.

Die Befehlart.

Einheit: habe du, habe er, habe sie!
Mehrheit: haben wir, habet ihr, haben sie!

II. Das Urzustandswort Sein.

Allgemeine Sprechart.

Gegenw. Z. sein
Vergang. Z. gewesen sein
Künft. Z. sein werden.

Gegenwärtige Zeit.

Gewisse Art.		Ungewisse Art.
	Einheit.	
1. Pers.	ich bin	ich sei
2. „	du bist	du seiest
3. „	er, sie, es, man ist	er sei
	Mehrheit.	
1. „	wir sind	wir seien
2. „	ihr seid	ihr seiet
3. „	sie sind	sie seien.

Erste vergangene Zeit.

	Einheit.	
1. „	ich war	ich wäre *)
2. „	du warst	du wärest
3. „	er &c. war	er wäre

*) oder: ich würde sein &c.

Gewisse Art.	Ungewisse Art.
Mehrheit.	
1. Pers. wir waren	wir wären
2. „ ihr waret	ihr wäret
3. „ sie waren	sie wären
Zweite vergangene Zeit.	
Einheit.	
1. „ ich bin gewesen	ich sei gewesen
2. „ du bist gewesen	du seiest gewesen
3. „ er ist gewesen	er sei gewesen
Mehrheit.	
1. „ wir sind gewesen	wir seien gewesen
2. „ ihr seid gewesen	ihr seiet gewesen
3. „ sie sind gewesen	sie seien gewesen
Dritte vergangene Zeit.	
Einheit.	
1. „ ich war gewesen	ich wäre gewesen *)
2. „ du warst gewesen	du wärest gewesen
3. „ er war gewesen	er wäre gewesen
Mehrheit.	
1. „ wir waren gewesen	wir wären gewesen
2. „ ihr waret gewesen	ihr wäret gewesen
3. „ sie waren gewesen	sie wären gewesen
Rein künftige Zeit.	
Einheit.	
1. „ ich werde sein	ich werde sein
2. „ du wirst sein	du werdest sein
3. „ er wird sein	er werde sein.
Mehrheit.	
1. „ wir werden sein	wir werden sein
2. „ ihr werdet sein	ihr werdet sein
3. „ sie werden sein	sie werden sein

*) oder: ich würde gewesen sein 2c.

Künftig vergangene Zeit.

Gewisse Art.		Ungewisse Art.
	Einheit.	
1. Pers.	ich werde gewesen sein	ich werde gewesen sein
2. „	du wirst gewesen sein	du werdest gewesen sein
3. „	er wird gewesen sein	er werde gewesen sein
	Mehrheit.	
1. „	wir werden gewesen sein	wir werden gewesen sein
2. „	ihr werdet gewesen sein	ihr werdet gewesen sein
3. „	sie werden gewesen sein	sie werden gewesen sein

Die Mittelart.

Gegenw. Z. seiend
Vergang. Z. gewesen.

Die Befehlart.

Einheit: sei du, er, sie!
Mehrheit: seien wir, seiet ihr, seien sie!

III. Das Urzustandswort: Werden.

Allgemeine Sprechart.

Gegenw. Z. werden
Verg. Z. geworden
Künft. Z. werden werden.

Gegenwärtige Zeit.

Gewisse Art.		Ungewisse Art.
	Einheit.	
1. Pers.	ich werde	ich werde
2. „	du wirst	du werdest
3. „	er wird	er werde
	Mehrheit.	
1. „	wir werden	wir werden
2. „	ihr werdet	ihr werdet
3. „	sie werden	sie werden

Erste vergangene Zeit.

Gewisse Art.	Ungewisse Art.
Einheit.	
1. Pers. ich wurde (ward)	ich würde
2. „ du wurdest (wardst)	du würdest
3. „ er wurde (ward)	er würde
Mehrheit.	
1. „ wir wurden	wir würden
2. „ ihr wurdet	ihr würdet
3. „ sie wurden	sie würden

Zweite vergangene Zeit.

Einheit.	
1. „ ich bin geworden (worden*)	ich sei geworden (worden)
2. „ du bist geworden	du seiest geworden
3. „ er ist geworden	er sei geworden
Mehrheit.	
1. „ wir sind geworden	wir seien geworden
2. „ ihr seid geworden	ihr seiet geworden
3. „ sie sind geworden	sie seien geworden

Dritte vergangene Zeit.

Einheit.	
1. „ ich war geworden	ich wäre geworden oder würde
2. „ du warst geworden	geworden sein
3. „ er war geworden	u. s. w.
Mehrheit.	
1. „ wir waren geworden	wir wären geworden oder
2. „ ihr waret geworden	würden geworden sein
3. „ sie waren geworden	u. s. w.

---

*) Gebraucht man werden als Hilfs-Zustandswort, so läßt es im Mittelworte vergangener Zeit den Zusatz ge weg. Man sagt daher: ich bin gestraft worden, nicht: ich bin gestraft geworden.

Rein künftige Zeit.

		Gewisse Art.	Ungewisse Art.
		Einheit.	
1.	Pers.	ich werde werden	ich werde werden
2.	„	du wirst werden	du werdest werden
3.	„	er wird werden	er werde werden
		Mehrheit.	
1.	„	wir werden werden	wir werden werden
2.	„	ihr werdet werden	ihr werdet werden
3.	„	sie werden werden	sie werden werden

Künftig vergangene Zeit.

		Einheit.	
1.	„	ich werde geworden sein	ich werde geworden sein
2.	„	du wirst geworden sein	du werdest geworden sein
3.	„	er wird geworden sein	er werde geworden sein
		Mehrheit.	
1.	„	wir werden geworden sein	wir werden geworden sein
2.	„	ihr werdet geworden sein	ihr werdet geworden sein
3.	„	sie werden geworden sein	sie werden geworden sein

Die Mittelart.

Gegenw. Z. werdend
Vergang. Z. geworden

Die Befehlart.

Einheit: werde du, werde er, werde sie!
Mehrheit: werden wir, werdet ihr, werden sie!

Tabelle
zur Umwandlung der regelmäßigen Zustandswörter.

A. Thätige Form.

Allgemeine Sprechart.

Gegenw. Z. lieben
Vergang. Z. geliebet
Künft. Z. lieben werden

Gegenwärtige Zeit.

Gewisse Art.			Ungewisse Art.
		Einheit.	
1. Pers.		ich liebe	ich liebe
2.	„	du liebest (liebst)	du liebest
3.	„	er liebet (liebt)	er liebe
		Mehrheit.	
1.	„	wir lieben	wir lieben
2.	„	ihr liebet	ihr liebet
3.	„	sie lieben	sie lieben

Erste vergangene Zeit.

		Einheit.	
1.	„	ich liebte	ich liebete *)
2.	„	du liebtest	du liebetest
3.	„	er liebte	er liebete
		Mehrheit.	
1.	„	wir liebten	wir liebeten
2.	„	ihr liebtet	ihr liebetet
3.	„	sie liebten	sie liebeten

Zweite vergangene Zeit.

		Einheit.	
1.	„	ich habe geliebet **)	ich habe geliebet
2.	„	du hast geliebet	du habest geliebet
3.	„	er hat geliebet	er habe geliebet
		Mehrheit u. s. w.	u. s. w.

Dritte vergangene Zeit.

		Einheit.	
1.	„	ich hatte geliebet	ich hätte geliebet
2.	„	du hattest geliebet	du hättest geliebet
3.	„	er hatte geliebet	er hätte geliebet
		Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

---

*) Anstatt: ich liebete, sagt man auch: ich würde lieben, ꝛc. und anstatt: ich hätte geliebet, sagt man auch: ich würde geliebet haben.

**) Anstatt geliebet, sagt man des Wohlklanges wegen auch: geliebt.

Rein künftige Zeit.

Gewisse Art.	Ungewisse Art.
Einheit.	
1. Pers. ich werde lieben	ich werde lieben
2. „ du wirst lieben	du werdest lieben
3. „ er wird lieben	er werde lieben
Mehrheit u. s. w.	u. s. w.

Künftig vergangene Zeit.

Einheit.	
1. „ ich werde geliebet haben	ich werde geliebet haben
2. „ du wirst geliebet haben	du werdest geliebet haben
3. „ er wird geliebet haben	er werde geliebet haben
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Die Mittelart.

Gegenw. Z. liebend
Vergang. Z. geliebet
Künft. Z. zu liebend.

Die Befehlart.

Einheit: liebe du, liebe er oder sie!
Mehrheit: lieben wir, liebet ihr, lieben sie!

B. Leidende Form.

Allgemeine Sprechart.

Gegenw. Z. geliebet werden
Vergang. Z. geliebet worden sein
Künft. Z. werden geliebet werden

Gegenwärtige Zeit.

Gewisse Art.	Ungewisse Art.
Einheit.	
1. Pers. ich werde geliebet	ich werde geliebet
2. „ du wirst geliebet	du werdest geliebet
3. „ er wird geliebet	er werde geliebet
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Erste vergangene Zeit.

Gewisse Art.	Ungewisse Art.
Einheit.	
1. Pers. ich wurde geliebet	ich würde geliebet
2. „ du wurdest geliebet	du würdest geliebet
3. „ er wurde geliebet	er würde geliebet
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Zweite vergangene Zeit.

Einheit.	
1. „ ich bin geliebet worden	ich sei geliebet worden
2. „ du bist geliebet worden	du seiest geliebet worden
3. „ er ist geliebet worden	er sei geliebet worden
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Dritte vergangene Zeit.

Einheit.	
1. „ ich war geliebet worden	ich wäre geliebet worden*)
2. „ du warst geliebet worden	du wärest geliebet worden
3. „ er war geliebet worden	er wäre geliebet worden
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Rein künftige Zeit.

Einheit.	
1. „ ich werde geliebet werden	ich werde geliebet werden
2. „ du wirst geliebet werden	du werdest geliebet werden
3. „ er wird geliebet werden	er werde geliebet werden
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

---

*) Oder: ich würde geliebet worden sein 2c.

Künftig vergangene Zeit.

Gewisse Art.	Ungewisse Art.
Einheit.	
1. Perf. ich werde geliebet worden sein	ich werde geliebet worden sein
2. „ du wirst geliebet worden sein	du werdest geliebet worden sein
3. „ er wird geliebet worden sein	er werde geliebet worden sein
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Die Befehlart.

Einheit: werde ich, du, er, sie geliebet:
Mehrheit: werden wir, werdet ihr, werden sie geliebet!

Umwandlung eines unregelmäßigen Zustandswortes.

A. Thätige Form.

Allgemeine Sprechart.

Gegenw. Z. rufen
Vergang. Z. gerufen haben
Künft. Z. rufen werden

Gegenwärtige Zeit.

Einheit.	
1. Perf. ich rufe	ich rufe
2. „ du rufest (rufst)	du rufest
3. „ er rufet (ruft)	er rufe
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Erste vergangene Zeit.

Einheit.	
1. „ ich rief	ich riefe (würde rufen)
2. „ du riefst	du riefest
3. „ er rief	er riefe
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Zweite vergangene Zeit.

Gewisse Art.	Ungewisse Art.
Einheit.	
1. Perf. ich habe gerufen	ich habe gerufen
2. „ du hast gerufen	du habest gerufen
3. „ er hat gerufen	er habe gerufen
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Dritte vergangene Zeit.

Einheit.	
1. „ ich hatte gerufen	ich hätte gerufen (ich würde gerufen haben)
2. „ du hattest gerufen	
3. „ er hatte gerufen	u. s. w.
Mehrh. u. s. w.	

Rein künftige Zeit.

Einheit.	
1. „ ich werde rufen	ich werde rufen
2. „ du wirst rufen	du werdest rufen
3. „ er wird rufen	er werde rufen
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Künftig vergangene Zeit.

Einheit.	
1. „ ich werde gerufen haben	ich werde gerufen haben
2. „ du wirst gerufen haben	du werdest gerufen haben.
3. „ er wird gerufen haben	er werde gerufen haben
Mehrh. u. s. w.	u. s. w.

Die Mittelart.

Gegenw. Z. rufend
Vergang. Z. gerufen
Künft. Z. zu rufend

Die Befehlart.

Einheit: ruf du, er oder sie!
Mehrheit: rufen wir, rufet ihr, rufen sie!

B. Leidende Form *)

(theils mündlich, theils schriftlich)

74. Zeige an, in welchen Zeiten und Arten die Urzustandswörter in folgenden Sätzen stehen.

a) Sein.

Ich bin ein Kind. — Jesus war ein Knabe voll Unschuld und Frömmigkeit. — Wärest du doch auch unschuldig und fromm! — Warum bist du gestern nicht in der Schule gewesen? — Ihr werdet so glücklich sein, als ihr tugendhaft seid. — Gott ist, war und wird immer sein. — Je mehr wir hier gut gewesen sein werden, desto mehr werden wir in der andern Welt glücklich sein. Gut sein ist besser als reich sein.

b) Haben.

Der Vogel hat Federn. — Ich hatte Geld, jetzt aber habe ich keines mehr. — Wir haben nicht Zeit gehabt. — Die Alten hatten viel dummes Zeug gehabt; haben wir aber immer gescheidtes Zeug? — Habe stets Gott vor Augen! — O hättet ihr doch immer Aufmerksamkeit! — Habet Geduld! — Gute Aeltern werden an ihren Kindern viele Freuden haben.

c) Werden.

Ferdinand wird Soldat. — Karl wurde krank. — Max ist durch Schaden klug geworden. — Wann werdet ihr einmal fleißiger werden? — Wenn es morgen doch schön Wetter würde!

75. Wandle, wie lieben, die Zustandswörter in der thätigen und leidenden Form durch alle Zeiten und Arten um: lehren, loben, zeichnen, hoffen.

76. Wandle, wie rufen, die Zustandswörter in der thätigen und leidenden Form um:
befehlen (befahl), binden (band), bitten (bat), dreschen (drosch), graben (grub), blasen (blies).

77. Wandle folgende zurückführende Zustandswörter durch alle Zeiten um:

---

*) Die regelmäßigen sowohl als die unregelmäßigen Zustandswörter werden in der leidenden Form auf gleiche Weise umgewandelt.

sich schämen, sich freuen, sich erkundigen, sich befleißigen. Z. B.

Gegenwärtige Zeit.

Einh. Ich schäme mich,
du schämest dich,
er schämet sich,
Mehrh. wir schämen uns,
ihr schämet euch,
sie schämen sich ꝛc.

78. Wandle folgende unpersönliche Zustandswörter durch alle Zeiten um:

regnen, schneien, hageln, reifen, donnern, blitzen. Z. B.

Gegenw. Z. es regnet,
1. vergang. Z. es regnete.

79. Wie lauten folgende Sätze durch alle Zeiten der thätigen Form:

Ich schreibe meine Aufgabe. — Du redest immer die Wahrheit. — Er denkt oft und gerne an Gott. — Wir lernen viel Gutes und Nützliches in der Schule. Ihr brauchet Hilfe von euern Aeltern. — Sie fürchten keine Gespenster.

80. Wie lauten folgende Sätze durch alle Zeiten der leidenden Form:

Ich werde von meinen Aeltern und Lehrern zu allem Guten angehalten. — Du wirst deines Unfleißes wegen bestraft. — Er wird seiner Artigkeit und Bescheidenheit wegen von allen guten Menschen geachtet. — Wir werden durch den sanften Schlaf erquickt. — Ihr werdet durch Speis und Trank zur Arbeit gestärkt. — Viele gute Kinder werden durch böse Gesellschaften verführt.

IV. Das Fürwort.

1. Kenntniß der Fürwörter.

Fürwörter heißen diejenigen Wörter, welche für oder anstatt der Namenwörter gebraucht werden.

Die Hauptbestimmung der Fürwörter ist die, das Wiederholen der Namenwörter zu vermeiden, und einer Sprache Kürze und Wohlklang zu verschaffen. Z. B.

Wo ist der Vater? Er (der Vater) ist ausgegangen.
Was thut die Mutter? Sie (die Mutter) spinnt.
Was macht das Kind? Es (das Kind) schlaft.

Die Fürwörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben; jedoch werden sie mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben:

1. wenn sie als eigentliche Namenwörter stehen. Z. B. Hast du das Deinige, so laß mir das Meinige und Jedem das Seinige;
2. wenn sie statt des vertraulichen Du gegen Vornehmere oder Geringere gebraucht werden. Z. B. Lieber Vater! Ich bitte Sie (statt dich); ich danke Ihnen (statt dir) für Ihre (statt deine) Güte. — Köchinn, geh Sie auf den Markt! — Johann, wo fahrt Ihr hin? — Konrad, bring Er meine Stiefel! ꝛc.

2. Eintheilung der Fürwörter.

Es giebt 6 Arten von Fürwörtern. Sie sind folgende:

1. Persönliche Fürwörter.

Persönliche Fürwö:ter heißen diejenigen, welche für oder anstatt der Personen-Namen gebraucht werden.

Wir unterscheiden drei Personen:

ich, die 1. Pers., welche redet;

du, die 2. Pers., zu der man redet;

er (männl.), sie (weibl.), es (unbest.), von der geredet wird.

Die Mehrheit der drei Personen heißt: wir, ihr, sie.

Die persönlichen Fürwörter gehören zu den veränderlichen Redetheilen, und werden auf folgende Weise gebeugt:

Einheit.

	1. Person.	2. Person.	3. Person.					
1. End.	ich,	du,	er,		sie,		es,	
2. „	meiner,	deiner,	seiner,		ihrer,		seiner,	
3. „	mir,	dir,	ihm	sich,	ihr	sich,	ihm	sich.
4. „	mich,	dich,	ihn		sie		es	

Mehrheit

für alle 3 Geschlechter.

1. „	wir,	ihr,	sie,	
2. „	unser,	euer,	ihrer,	
3. „	uns,	euch,	ihnen	sich.
4. „	uns,	euch,	sie	

Die pers. Fürw. er, sie, es werden auch als zurückführend gebraucht, und haben dann in der 3. u. 4. End. der einf. und mehrf. Zahl immer sich. Z. B. Er gibt sich (nicht ihm) alle Mühe. Sie hat sich (nicht sie) geschämt. — Die Kinder freuen sich (nicht sie), wenn sie sich (nicht ihnen) ein Vergnügen machen wollen.

Zu den persönlichen Fürwörtern gehören auch Jemand (irgend ein Mensch), Niemand (kein Mensch), Jedermann (alle Menschen). Sie bezeichnen unbestimmt die 3. Person, und werden so gebeugt:

1. End.	Jemand	Niemond	Jedermann.
2. „	— es	— es	— es
3. „	— em	— em	— e
4. „	— en	— en	Jedermann.

Das unbestimmte pers. Fürw. man bleibt ungebeugt.

Uebungs-Aufgaben.

81. Kleide nachstehende persönliche Fürwörter in kurze Sätze ein:
ich, du, er, sie, es, wir, ihr, meiner, deiner, seiner, dir, mir, ihm, dich, mich, uns, euch, sich. Z. B. Ich gehe gerne in die Schule ꝛc.

82. Verbessere die im nachstehenden Briefchen vorkommenden Rechtschreibfehler.

Lieber Vater!

Ihr heutiges Namensfest erfüllt mein Herz mit Freude. Dankbar erhebe ich meine Hände zum Himmel, daß der liebe Gott sie noch lange und gesund leben lasse. Ich verspreche, ihnen durch Fleiß und Gehorsam viele Freuden zu machen. Schenken sie mir ihre fernere Liebe, und ich verbleibe mit kindlicher Dankbarkeit

ihr

W. den gehorsamer Sohn

N. N.

II. Zueignende, besitzanzeigende Fürwörter.

Zueignende oder besitzanzeigende Fürwörter heißen diejenigen, welche das Eigenthum oder den Besitz einer Person anzeigen, als:

mein, dein, sein, unser, euer, ihr.

Die zueignenden Fürwörter nehmen alle 3 Geschlechter an, und werden auf folgende Weise gebeugt:

Einheit.

	männl.	weibl.	unbest.
1. End.	mein Vater,	meine Mutter,	mein Kind,
2. „	meines Vaters,	meiner Mutter,	meines Kindes,
3. „	meinem Vater,	meiner Mutter,	meinem Kinde,
4. „	meinen Vater,	meine Mutter,	mein Kind.

Mehrheit
durch alle drei Geschlechter.

1. End.	meine Väter,	— Mütter,	— Kinder,
2. „	meiner Väter,	— Mütter,	— Kinder,
3. „	meinen Vätern,	— Müttern,	— Kindern,
4. „	meine Väter,	— Mütter,	— Kinder.

Uebungs-Aufgaben.

83. Beuge auch folgende zueignende Fürwörter auf gleiche Weise:

männl.	weibl.	unbest.
dein Hut,	deine Feder,	dein Kleid,
sein Arm,	seine Zeichnung,	sein Buch,
unser Acker,	unsere Wiese,	unser Feld,
euer Hund,	eure Katze,	euer Pferd,
ihr Sohn,	ihre Tochter,	ihr Kind.

84. Bilde mit vorstehenden zueignenden Fürwörtern in Verbindung mit dem Nennworte kleine Sätze. Z. B. Mein Vater hat mir eine Charte vom Königreiche Bayern gekauft ꝛc.

Die zueignenden Fürwörter werden auch mit dem bestimmenden Artikel **der, die, das** gebeugt. Z. B.

männl.	weibl.	unbest.
der meinige	**die** meinige	**das** meinige.

85. Beuge auf gleiche Weise

der deinige	die deinige	das deinige
der seinige	die seinige	das seinige
der unserige	die unserige	das unserige
der euerige	die euerige	das euerige
der ihrige	die ihrige	das ihrige.

Anmerkungen.

a) Man hüte sich, die zueignenden Fürwörter zu wiederholen, und also überflüssig zu gebrauchen. Z. B. Meines Vaters sein Garten; meiner Mutter ihr Hut; sondern: Meines Vaters Garten, mei-

ner Mutter Hut, oder: der Garten meines Vaters, der Hut meiner Mutter.

b) Wenn von mehren Personen oder Sachen, die im Geschlechte verschieden sind, etwas geredet wird, so müssen die Fürwörter gehörig wiederholt werden. Z. B. Mein Bruder und meine Schwester (nicht mein Bruder und Schwester). — Dein Acker, deine Wiese und dein Feld (nicht dein Acker, Wiese und Feld). —

Hingegen spricht und schreibt man: dein Vater und Bruder; deine Mutter und Schwester.

c) die zueignenden Fürwörter sein und ihr richten sich im Gebrauche nach dem vorhergehenden Namenworte, auf welches sie sich beziehen und nicht nach dem Namenwort, vor dem sie stehen. Z. B. Der Vater liebt seine Tochter (nicht ihre Tochter); die Schwester schreibt ihrem Bruder (nicht seinem Bruder).

III. Hinweisende, hindeutende Fürwörter.

Hinweisende oder hindeutende Fürwörter heißen diejenigen, welche auf einen Gegenstand, von dem die Rede ist, gleichsam mit Fingern hinweisen oder hindeuten:

Es sind deren drei:

dieser, diese, dieses,
jener, jene, jenes, und das abgekürzte
der, die, das.

Wenn in einem Satze von 2 Gegenständen die Rede ist, so bezieht sich dieser auf den näheren und jener auf den entfernteren Gegenstand. Z. B. Franz und Fritz sind zwei Brüder. Dieser (Fritz) ist fleißig und folgsam, jener (Franz) ist unaufmerksam und eigensinnig.

Das hinweisende Fürwort **der, die, das** unterscheidet sich von dem Artikel der, die, das, dadurch, daß auf das hinweisende Fürwort der Nachdruck der Stimme gelegt wird, auf den Artikel aber nicht. So ist ein Unterschied, wenn es heißt: Ich habe das Fenster zugemacht, und: ich habe das (dieses) Fenster zugemacht.

Die hinweisenden Fürwörter werden auf folgende Weise gebeugt:

Einheit.

	männl.	weibl.	unbest.
1. End.	dieser,	diese,	dieses,
2. „	dieses,	dieser,	dieses,
3. „	diesem,	dieser,	diesem,
4. „	diesen,	diese,	dieses.

Mehrheit.

1. „	diese	für alle 3 Geschlechter.
2. „	dieser	
3. „	diesen.	
4. „	diese	

Auf gleiche Weise wird **jener, jene, jenes** gebeugt.

Die Beugung des hinweisenden Fürwortes der, die das ist von der Beugung des Artikels der, die, das etwas verschieden, als:

Einheit:

1. End.	der,	die,	das,
2. „	dessen,	deren,	dessen,
3. „	dem,	der,	dem,
3. „	den,	die,	das.

Mehrheit.

1. „	die	für alle 3 Geschlechter.
2. „	derer	
3. „	denen	
4. „	die	

Uebungs-Aufgaben.

86. Beuge: dieser Mann, diese Frau, dieses Kind, jener Garten, jene Gegend, jenes Pferd.

87. Bringe folgende Namenwörter mittelst der anzeigenden Fürwörter dieser und jener in Verbindung:

Hund, Katze	Sonne, Mond
Lamm, Tiger	Korn, Haber
Elephant, Kolibri	Apfelbaum, Fichte
Wallfisch, Fledermaus	Eisen, Blei
Maulwurf, Eichhörnchen	Petersilie, Schierling.

Z. B. Der Hund und die Katze sind Hausthiere. Diese ist falsch und hinterlistig, jener ist treu und wachbar.

IV. Bestimmende Fürwörter.

Bestimmende Fürwörter heißen diejenigen, welche die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Gegenstand, von dem geredet werden soll, hinlenken.

Es sind derer vier:

derjenige derselbe	} der	diejenige dieselbe	} die	dasjenige dasselbe	} das
solcher		solche		solches	
wer		wer		was	

Z. B. Derjenige (der) ist glücklich, welcher mit seinem Schicksale zufrieden ist.

Er ist derselbe (ebenderselbe), von dem wir eben gesprochen haben.

Ein solcher Schüler, der sich nicht warnen läßt, verdient Züchtigung.

Wer nicht hören will, muß fühlen.

Die Beugung der 3 ersten geht regelmäßig, das bestimmende Fürw. wer aber wird so gebeugt:

1. End. wer, was,
2. " wessen,
3. " wem,
4. " wen, was.

Uebungs-Aufgaben.

88. Beuge:
derjenige Mensch, diejenige Frau, dasjenige Kind, derselbe Schüler, dieselbe Magd, dasselbe Haus, ein solcher *) Knabe, eine solche That, ein solches Land.

89. Bilde Sätze, in welchen das bestimmende Fürwort derjenige durch alle Endungen der Einheit und Mehrheit gebraucht wird. Z. B.

Einheit.

1. End. Derjenige liebt Gott, welcher seine Gebote hält.
2. „ Ich bin der Freund desjenigen, der ꝛc.

V. Beziehende, zurückzielende Fürwörter.

Beziehende oder zurückzielende Fürwörter heißen diejenigen, welche sich auf vorstehende Namenwörter beziehen oder auf sie zurückzielen. Z. B.

Der Baum, welcher (der) keine guten Früchte bringt ꝛc.

Fliehe die Sünde, welche (die) die Seele tödtet.

Gieb mir das Buch zurück, welches (das) ich dir geliehen habe.

Beugung.

Einheit.

1. End.	welcher (der)	welche (die)	welches (das)
2. „	welches (dessen)	welcher (deren)	welches (dessen)
3. „	welchem (dem)	welcher (der)	welchem (dem)
4. „	welchen (den)	welche (die)	welches (das)

Mehrheit.

1. End.	welche (die)	durch alle 3 Geschlechter.
2. „	welcher (derer)	
3. „	welchen (denen)	
4. „	welche (die)	

*) Dem bestimmenden Fürworte solcher wird in der Einheit gewöhnlich ein vorgesetzt, in der Mehrheit aber fällt es weg.

Uebungs-Aufgaben.

90. Beuge: welcher Mensch, Vogel, Baum;
welche Frau, Blume, Stadt;
welches Kind, Haus, Thier.

VI. Fragende Fürwörter.

Fragende Fürwörter heißen diejenigen, welche nach Personen oder Sachen fragen.

Es sind derer zwei: **welcher? welche? welches? wer? was?**

Welcher? welche? welches? können mit oder ohne Namenwort stehen. Z. B. Welcher Schüler hat das gethan? Und: Welcher hat das gethan?

Wer? und was? stehen ohne Namenwort. Z. B. Wer hat Himmel und Erde erschaffen? Was hat vor Gott den größten Werth?

Was? wird auch mit für und ein verbunden. Z. B. Was für ein Mann? Was für eine Frau? In diesem Falle dürfen was für ein nicht getrennt werden, wenn nicht Zweideutigkeiten entstehen sollen. So ist ein Unterschied in der Bedeutung der Sätze: Was für ein Pferd hast du gekauft? Und: Was hast du für (anstatt) ein Pferd gekauft?

Zu merken kommt noch: In der Endung, in der gefragt wird, muß auch geantwortet werden. Z. B.

1. End. Wer ist da?
Ich, du, er, der Vater, die Mutter &c.
Was ist das?
Ein Baum, ein Stein &c.

2. „ Wessen Haus ist das?
des Vaters, des Bruders, des Nachbarn &c.

3. „ Wem gehört dieses Buch?
Mir, dir, ihm, dem Lehrer, dem Schüler.

4. „ Wen suchest du?
Den Vater, den Karl, die Marie &c.

Was suchest du?

Meinen Bleistift, meine Feder ꝛc.

Uebungs-Aufgaben
für alle 6 Arten der Fürwörter.

91. Zu welcher Art gehört jedes der folgenden Fürwörter, und was kann es in Hinsicht des Geschlechtes, der Zahl und Endung sein?
ich, du, er, wir, ihr, sie, dein, seine, welcher, dieselbe, unsers, eurer, diesem, das, was, solchen, deren, ihnen, es, wessen, Ihrer, Ihnen, Sie, man, wem, mir, dich, dessen, Niemandes, Jedermanne, Jemanden.

92. Verbessere die Unrichtigkeiten in folgenden Sätzen: Die Mutter liebt seine Kinder. — Marie schreibt seiner Mutter einen Brief. — Mein Vater und Mutter sind spazieren gegangen. — Er giebt ihm alle Mühe. — Ich danke ihnen, liebste Aeltern, für ihre Wohlthaten, die sie mir erwiesen haben. — Heinrich und Gottlieb sind 2 Brüder. Dieser ist gottesfürchtig, und dieser ist ausgelassen. — Was hast du für einen Fisch gekauft? — Wem gehört dieses Haus? Meinen Vater. — Wem gehört diese Feder? — Mein. — Das ist meines Vaters sein Pferd, und das ist unsers Nachbarn seine Kuh. — Pflücke dieses Blümlein, und bring es deinem Schwesterlein; sie wird sie herzlich freuen.

V. Das Beschaffenheits- und Eigenschaftswort.

1. Kenntniß des Beschaffenheits- und Eigenschftswortes.

Wörter, welche Beschaffenheiten oder Eigenschaften von Personen oder Sachen ausdrücken, oder

anzeigen, wie eine Person oder Sache beschaffen ist, heißen Beschaffenheits- oder Eigenschaftswörter.

Die Beschaffenheiten (Merkmale) an Personen und Sachen stehen den Namenwörtern bald vor, bald nach. Im ersten Falle pflegt man sie Eigenschafts-, im letztern Falle Beschaffenheitswörter zu nennen. Z. B.

Eigenschaftswort.	Beschaffenheitswort.
der fleißige Schüler,	der Schüler ist fleißig,
die fleißigen Schüler,	die Schüler sind fleißig.

Der Unterschied zwischen Eigenschafts- und Beschaffenheitswort besteht darin, daß die Beschaffenheitswörter stets in ihrer Grundform erscheinen und nicht gebeugt werden, die Eigenschaftswörter aber mit ihren Namenwörtern, auf welche sie sich beziehen, in einerlei Endung, Geschlecht und Zahl gesetzt werden.

Das Eigenschaftswort bezieht sich bei zusammengesetzten Namenwörtern stets auf das Grundwort und nicht auf das Bestimmungswort. So giebt es z. B. keinen tollen Hundsbiß, wohl aber einen Biß eines tollen Hundes.

Die Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben; vertreten sie aber die Stelle der Namenwörter, so werden sie mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Z. B. Gott belohnt das Gute (die Guten), und bestraft das Böse (die Bösen).

Uebungs-Aufgaben.

93. Setze folgenden Namenwörtern ein passendes Eigenschaftswort vor:

Arznei, Baum, Blume, Buch, Fenster, Glas, Haus, Luft, Milch, Papier, Ofen, Sonne, Stein, Tafel, Wasser, Zucker;
Hund, Katze, Schaf, Pferd, Biene, Esel, Schwein;
Bauer, König, Lehrer, Mensch, Mutter, Vater.

Z. B. die bittere Arznei 2c.

94. Setze vorstehenden Namenwörtern ein passendes Beschaffenheitswort nach:
Z. B. die Arznei ist bitter ꝛc.

95. Setze folgenden Namenwörtern zwei oder mehre Eigenschaftswörter vor:
Apfel, Arbeit, Bier, Brod, Fleisch, Gewissen, Gott, Holz, Kleid, Nachricht, Reise, Schrift, Sommer, Stadt, Unterricht, Wohnung, Zeit.
Z. B. Der reife, süße, schmackhafte, rothe, faule Apfel ꝛc.

96. Suche zu folgenden Eigenschaftswörtern Namenwörter aus allen drei Geschlechtern auf:
angenehm, nützlich, offen, schwer, voll, leer, kühl, theuer, zahm ꝛc. Z. B.
der angenehme Tag,
die angenehme Nachricht,
das angenehme Wetter ꝛc.

97. Nenne Dinge, welche sind:
weiß, schwarz, grün, blau, roth, gelb, bunt;
rund, schmal, spitzig, eckig, lang, kurz, hoch, tief;
eng, weit, breit, eiförmig, flach;
eisern, bleiern, golden, silbern, kupfern, eichen, marmorn, wächsern, gläsern, ledern, seiden, wollen, ströhern, irden.
Z. B. Weiß ist der Schnee, die Leinwand, die Kreide, der Kalk, die Wand, das Papier, die Wolle, der Zucker ꝛc.

98. Erhebe folgende Eigenschaftswörter zu Namenwörtern, und kleide sie in Sätze ein:
arm, reich, fleißig, faul, folgsam, gesund, krank, hungrig, müde.
Z. B. Der Reiche soll dem Armen von seinem Ueberflusse mittheilen ꝛc.

99. Beurtheile (mündlich) das Richtige und Unrichtige in folgenden Angaben:
Ein seidener Strumpffabrikant; ein brauner Bierbrauer; ein lederner Handschuhmacher; ein blasender Instrumentenmacher; ein geschickter Blasinstrumentenmacher; ein wollener Zeugmacher; ein

Wollenzeugmacher; ein gemästetes Kalbfleisch; ein gemästetes Kalb; ein schöner Schreiber; ein Schönschreiber; ein grober Schmied; ein Grobschmied.

2. Bildung der Beschaffenheits- und Eigenschaftswörter.

Die Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter werden gleich den Namen- und Zustandswörtern gebildet

a) durch Zusammensetzung.
b) " Vor- und
c) " Nachsilben.

a) Durch Zusammensetzung.

Uebungs-Aufgaben.

100. Bilde aus zwei Eigenschaftswörtern zusammengesetzte Eigenschaftswörter.
Z. B. dunkelgrün, hellroth ꝛc.

101. Bilde zusammengesetzte Eigenschaftswörter, die zum Bestimmungsworte ein Namenwort haben.
Z. B. himmelweit, grasgrün ꝛc.

102. Bilde zusammengesetzte Eigenschaftswörter mit folgenden Grundwörtern:

sichtig,	als:	durchsichtig*) ꝛc.	süchtig,	als:	habsüchtig ꝛc.
fällig,	"	baufällig ꝛc.	selig,	"	saumselig ꝛc.
müthig,	"	kleinmüthig ꝛc.	mächtig,	"	eigenmächtig.
fertig,	"	dienstfertig ꝛc.	seitig,	"	einseitig ꝛc.
voll,	"	ehrenvoll ꝛc.	malig,	"	einmalig ꝛc.
fältig,	"	einfältig ꝛc.	fach,	"	einfach ꝛc.

b) Durch Vorsilben.

Die wichtigsten Vorsilben zur Bildung der Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter sind:

be, ge, un, ur.

---

*) Die Begriffe dieser Wörter werden in Beispielen gezeigt.

Erstere zwei haben keine bestimmte Bedeutung, die Vorsilbe **un** aber ist mit **nicht** gleichbedeutend. Z. B. **un**schuldig, nicht schuldig; **ur**alt, sehr alt.

Uebungs-Aufgaben.

103. Bilde Eigenschaftswörter mit den Vorsilben:
 be : begierig 2c.
 ge : gerecht 2c.
 un : unfleißig 2c.
 ur : uralt 2c.

c) Durch Nachsilben.

Die wichtigsten Nachsilben zur Bildung der Eigenschaftswörter sind:

ig, icht, isch, lich, bar, sam, haft, en und **ern, los, end, et (t) n.**

Die Nachsilben geben dem Stammworte eine eigene Bedeutung, die man kennen lernen soll.

Uebungs-Aufgaben.

Die Nachsilbe **ig**
(bedeutet ein Haben, ein Besitzen. Z. B. fleißig ist der, der Fleiß hat; jährig ist ein Pferd, das ein Jahr hat, oder alt ist).

104. Bilde aus folgenden Stammwörtern Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe **ig**:
 Blut, Durst, Fleisch, Lehm, Muth, Salz, Stein, Wald, Wind, Zeit;
 Fluß, Kraft, Last, Maß, Wille, Wolle.
 Z. B. Blut — blutig 2c.

Die Nachsilbe **icht**
(zeigt eine Aehnlichkeit an. Z. B. Glasicht ist das Eis, weil es mit dem Glase Aehnlichkeit hat).

105. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe **icht**:
 Haar, Gras, Harz, Holz, Kupfer, Mehl, Oel, Stein, Thon, Erde, Wolle.
 Z. B. Haar — haaricht 2c.

Die Nachsilbe isch

(zeigt eine fehlerhafte Eigenschaft an, z. B. kindisch; auch steht sie bei eigenen Namen und bei den Namen, die sich auf Künste und Wissenschaften beziehen, als bayerisch, malerisch 2c.)

106. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe isch: Heuchler, Neid, Räuber, Argwohn, Aberglaube, Mißtrauen; Bauer, Franzose, Bibel, Künstler, Engel.

Z. B. Heuchler — heuchlerisch 2c.

Die Nachsilbe lich

(zeigt eine Gleichheit, eine Wiederholung, eine Verkleinerung an. Väterlich, brüderlich (wie ein Vater, Bruder) handeln. Jährlich, stündlich, (alle Jahre, alle Stunden). Kränklich (ein wenig krank), bläulich (ein wenig blau).

107. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe lich. Freund, Kind, Körper, Mensch, Natur, Schande; lesen, erbauen, schrecken, begreifen; weiß, schwarz, roth, süß, sauer.

Z. B. Freund — freundlich 2c.

Die Nachsilbe bar

(zeigt die Fähigkeit zu dem an, was durch das Stammwort bezeichnet wird. Tragbar ist ein Baum, der die Fähigkeit hat, Früchte zu tragen. Furchtbar ist der Löwe, weil er Furcht verbreitet.)

108. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe bar. Dank, Schiff, Wunder; brauchen, brennen, dehnen, essen, heilen, messen, theilen, zählen.

Z. B. Dank — dankbar 2c.

Die Nachsilbe sam

(zeigt einen Besitz dessen an, was das Stammwort bezeichnet. Gehorsam ist ein Kind, das Gehorsam besitzt).

109. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe sam. Arbeit, Furcht, Heil, Rath, Tugend; aufmerken, biegen, dulden, enthalten, empfinden, folgen, genügen.

Z. B. Arbeit — arbeitsam 2c.

Die Nachsilbe haft

(bedeutet ein Haben, eine Neigung. Dauerhaft ist eine Sache, die Dauer hat; lasterhaft ist ein Mensch, der eine Neigung hat, Laster zu begehen).

110. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe haft.

Ekel, Ernst, Fehler, Gewissen, Herz, Räthsel, Scham, Schmerz; flattern, lügen, nähren, naschen, zagen.

Z. B. Ekel — ekelhaft 2c.

Die Nachsilbe en und ern

(zeigt den Stoff an, woraus ein Ding gemacht ist. Hölzern, golden ist das, was aus Holz oder Gold gemacht ist).

111. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe en und ern.

Bein, Blei, Hanf, Kupfer, Leder, Lein, Marmor, Metall, Papier, Stein, Zinn; Glas, Stahl, Stroh, Wachs; Eiche, Eisen, Erde.

Z. B. Bein — beinern 2c.

Die Nachsilbe los

(zeigt eine Beraubung an, und ist mit ohne gleichbedeutend. Ein Kind ist älternlos, das ohne Aeltern, oder seiner Aeltern beraubt ist).

112. Bilde Eigenschaftswörter mit der Nachsilbe los.

Arbeit, Athem, Brod, Dienst, Gott, Gewissen, Hoffnung, Nahrung, Scham, Trost, Ehre, Liebe, Sprache, Leben.

Z. B. Arbeit — arbeitslos 2c.

Die Nachsilben end, et (t), en

bilden von Zustandswörtern abgeleitete Eigenschaftswörter mit dem Nebenbegriffe der gegenwärtigen oder vergangenen Zeit. Sie heißen Mittelwörter, und stehen mit dem sich darauf beziehenden Namenworte in einerlei Geschlecht, Endung und Zahl. Z. B.

Gegenw. Z.	Vergang. Z.
der lesende Schüler	das gelesene Buch
der schreibende Schüler	der geschriebene Brief
das spinnende Mädchen	das gesponnene Garn
die betrübende Nachricht	die betrübte Mutter.

Uebungs-Aufgaben.
(mündlich)

113. Zeige den Unterschied zwischen zeitig, und zeitlich; holzig, holzicht, hölzern; kupferig, kupfericht, kupfern; furchtsam, furchtbar; wollig, wollicht, wollen. Was ist schöner, sich kindlich oder kindisch betragen? Ist krank und kränklich, schwach und schwächlich, süß und süßlich einerlei? Wie unterscheiden sich heilsam und heilbar, betrübend und betrübt, ruhend und ruhig? Ist das Kind dreijährig oder dreijährlich? Betest du dein tägiges oder tägliches Morgengebet?

3. Steigerung (Vergleichung) der Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter.

Die Eigenschaften und Beschaffenheiten lassen sich an einzelnen Personen und Sachen bald in einem höheren, bald in einem niederen Grade denken. Diese mancherlei Beziehungen und Verhältnisse mit Worten ausdrücken, heißt ein Wort steigern oder vergleichen, und die drei möglichen Fälle heißen Steigerungs- oder Vergleichungs-Grade. Z. B.

Anton ist fleißig,
Karl ist fleißiger,
Ferdinand ist der fleißigste.

Der erste Grad wird durch das Beschaffenheitswort ohne alle Vergleichung in seinem natürlichen Zustande ausgedrückt; fleißig, groß, schön ꝛc.

Der zweite Grad, oder die eigentliche Vergleichung, wird gebildet durch Anhängung der Beugungssilbe er, als: fleißiger, größer, schöner ꝛc.

Der dritte (höchste) Grad wird gebildet durch Anhängung der Beugungssilbe ste oder este, als: fleißigste, größte, älteste ꝛc.

Unregelmäßig werden gesteigert:

gut,	besser,	beßte,
hoch,	höher,	höchste,
nahe,	näher,	nächste,
viel,	mehr,	meiste.

Einige Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter werden gesteigert, indem man sie mit verstärkenden Nebenwörtern verbindet, als:

viel schöner, mehr glücklich, noch schneller, minder reich, weniger verständig, sehr angenehm, ungemein hoch, außerordentlich fruchtbar, höchst vergnügt u. dgl.

Andere Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter werden durch Zusammensetzung gesteigert, als:

schneeweiß, steinhart, eiskalt, der allerbeßte, allerhöchste, allerheiligste ꝛc.

Einige Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter sind endlich so bestimmt ausgedrückt, daß sie weder einer Vergrößerung noch einer Verminderung fähig sind, als:

todt, recht, mündlich, schriftlich, einzig, golden, silbern, hölzern, viereckig.

Uebungs-Aufgaben.

114. Von folgenden Eigenschafts- und Beschaffenheitswörtern sollen die Steigerungs-Grade angegeben und in Sätze eingekleidet werden:

groß, klein, schön, lang, kurz, alt, jung, kalt, warm, arm, reich, fleißig, gut, hoch, nahe.

Z. B. Das Pferd ist groß, das Kameel ist größer, der Elephant ist das größte aller Landthiere.

4. Beugung der Eigenschaftswörter.

Die Eigenschaftswörter werden auf dreierlei Weise gebeugt:

I. mit dem bestimmenden Geschlechtsworte. (Artikel.)

Einheit.

1. End.	der schöne Baum,	die schöne Blume,	das schöne Feld,
2. „	des schönen Baumes,	der schönen Blume,	des schönen Feldes,
3. „	dem schönen Baume,	der schönen Blume,	dem schönen Felde,
4. „	den schönen Baum,	die schöne Blume,	das schöne Feld.

Mehrheit.

1. End.	die schönen Bäume,	die schönen Blumen,	die schönen Felder,
2. „	der schönen Bäume,	der schönen Blumen,	der schönen Felder,
3. „	den schönen Bäumen,	den schönen Blumen,	den schönen Feldern,
4. „	die schönen Bäume,	die schönen Blumen,	die schönen Felder.

115. Beuge auf gleiche Weise:
Der arbeitsame Vater, die arbeitsame Mutter, das arbeitsame Mädchen. — Der treue Hund, die emsige Biene, das sanfte Schaf. — Der fleißige, folgsame Knabe; die große, volkreiche Stadt; das reine, gesunde Wasser.

II. Mit dem nicht bestimmenden Geschlechtsworte. (Artikel.)

Einheit.

1. E.	ein schöner Baum,	eine schöne Blume,	ein schönes Feld,
2. „	eines schönen Baumes,	einer schönen Blume,	eines schönen Feldes,
3. „	einem schönen Baume,	einer schönen Blume,	einem schönen Felde,
4. „	einen schönen Baum,	eine schöne Blume,	ein schönes Feld.

Mehrheit.

fehlt.

Uebungs-Aufgaben.

116. Beuge auf gleiche Weise:
ein hoher Thurm, eine hohe Eiche, ein hohes Haus. — Ein schwarzer, runder Hut; eine lange, spitzige Scheere; ein altes, baufälliges Haus. — Ein fleißiger, redlicher, gefälliger Nachbar; eine unnütze, ängstliche, schwere Sorge; ein abgetragenes, schmutziges, zerrissenes Kleid.

III. Ohne Geschlechtswort (Artikel).

Einheit.

1. End.	schöner Mann,	schöne Frau,	schönes Kind,
2. „	schönes*) Mannes,	schöner Frau,	schönes Kindes,
3. „	schönem Manne,	schöner Frau,	schönem Kinde,
4. „	schönen Mann,	schöne Frau,	schönes Kind.

Mehrheit.

1. „	schöne Männer,	schöne Frauen,	schöne Kinder,
2. „	schöner Männer,	schöner Frauen,	schöner Kinder,
3. „	schönen Männern,	schönen Frauen,	schönen Kindern,
4. „	schöne Männer,	schöne Frauen,	schöne Kinder.

Uebungs-Aufgaben.

117. Beuge auf gleiche Weise:
guter Wein, schmackhafte Speise, gesundes Bier; lieber, guter Freund; schöne, angenehme Zeit; festes, kindliches Vertrauen.

VI. Das Zahlwort.

1. Kenntniß des Zahlwortes.

Wörter, welche angeben, wie oft, oder wie vielmal eine Person oder Sache vorhanden ist, heißen Zahlwörter.

Die Zahlwörter werden eingetheilt:

1. in Grund- oder Hauptzahlen, als: eins, zwei, drei ꝛc.
2. in Ordnungszahlen, welche die Ordnung angeben, in welcher mehre Personen oder Sachen aufeinander folgen, als: der erste, zweite, dritte ꝛc. und

*) Um die Beugungssilbe es nicht zu oft aufeinander folgen zu lassen, wird statt eines schönes Mannes, oder eines schönes Kindes, des Wohlklanges wegen auch geschrieben und gesprochen: eines schönen Mannes, eines schönen Kindes.

3. in nicht bestimmende Zahlen, welche eine Zahl nicht bestimmt, sondern nur allgemein oder beiläufig anzeigen, als: viel, wenig, mehr, alle, keine, einige, andere, mancherlei, vielfach ꝛc.

Die Zahlwörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, vertreten sie aber die Stelle der Namenwörter, so werden sie mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Z. B. Die Eins, die Zwei, die Drei; der Einer, Zweier, Dreier; das Zweitel, Drittel, Viertel; der Erste, Zweite, Dritte u. s. f.

Uebungs-Aufgaben.

118. Schreib die Haupt- oder Grundzahlen von 1—100 mit Zahlzeichen, und nebenher mit Buchstaben. Z. B. 1 eins, 2 zwei ꝛc.

119. Drücke auch folgende Zahlen mit Buchstaben aus: 108, 139, 154, 176, 207, 321, 478, 540, 611, 703, 895, 926, 1002, 1060, 1834, 2070, 3105, 4444.

120. Der Gulden hat — Kreuzer, — halbe Batzen, — Landmünzen, — Groschen, — Batzen, — Fünfer, — Sechser, — Schillinge, — Zehner, — Zwölfer, — Fünfzehner, — Zwanziger, — halbe Gulden, — halbe Kreuzer, — Pfennige, — Häller.

121. Das Schäffel Getreide mißt — Metzen, — halbe Metzen (Viertel), das Viertel — Mäßlein — das Mäßlein — Dreißiger.

122. Der Zentner hält — Pfunde, das Pfund — Vierlinge, der Vierling — Loth, das Loth — Quentchen.

123. Der Eimer hat — Maß, die Maß — Halbe, die Halbe — Quart; ein Ohm hält — Eimer, — Ohm machen ein Fuder.

124. Ein Tagwerk Wiesgrund hält — Schuh in der Länge, und — Schuh in der Breite, d. i. — Quadratschuh.

125. Ein Ballen Schreibpapier hält — Rieß, der Rieß — Buch, das Buch — Bogen, der Bogen — Quartblätter.

126. Ein Seculum (Jahrhundert) ist ein Zeitraum von — Jahren; ein gemeines Jahr hat — ein Schaltjahr — Tage; das Jahr hat — Monate oder — Wochen, die Woche — Tage, der Tag — Stunden, die Stunde — Minuten, die Minute — Sekunden.

127. Verbessere die vorkommenden Fehler:
Garibald, der erste, war der erste bayerische Herzog. Tassilo, der zweite, wurde auf die ungerechteste Weise seines bayerischen Herzogthums beraubt. Karl ist in der Satzung der vierte, und Max der zwölfte geworden. Ferdinand hat einen zweier, und Konrad einen dreier geschossen. Die einen verstehen dieß, die andern jenes, aber keiner versteht alles. Es geht vieles über den Verstand des Menschen.

2. Beugung der Zahlwörter.

Das Grund-Zahlwort ein, eine, ein, wird gebeugt, wie das nicht bestimmende Geschlechtswort ein, eine, ein.

Die Zahlwörter zwei und drei werden gebeugt:

1. End.	zwei	drei
2. „	zweier	dreier
3. „	zweien	dreien
4. „	zwei	drei

Die übrigen Zahlwörter, als: vier, fünf, sechs 2c. bleiben unverändert.

Die Ordnungszahlen, der erste, zweite, dritte 2c. werden wie die Eigenschaftswörter gebeugt; deßgleichen die meisten der nicht bestimmenden Zahlwörter.

Uebungs-Aufgaben.

128. Beuge: zwei Knaben, drei Mädchen.

129. Beuge: der erste Mensch, die zweite Woche, das dritte Jahr, der vierte Tag, die fünfte Stunde, das sechste Gebot.

130. Beuge:
Aller Vorrath, alle Mühe, alles Geld,
Jeder Mensch, jede Sache, jedes Geschäft,
Einiger Wein, einige Zeit, einiges Hausgeräthe,
Sämmtlicher Weizen, sämmtliche Mannschaft, sämmtliches Getreide,
Kein Mensch, keine Gefahr, kein Brod,
Vieler Haber, viele Gerste, vieles Gemüse,
Mancher Arme, manche Frau, manches Mädchen,
Mehrer Vorrath, mehre Kenntnisse, mehres Obst.

viel, wenig, mehr, sind im Gebrauche verschieden von **vieler, viele, vieles; weniger, wenige, weniges; mehrer, mehre, mehres.** So ist ein Unterschied, wenn ich sage: er ißt viel (eine Menge), und er ißt vieles (vielerlei Speisen). — Er hat mehr Geld (überhaupt genommen), ich aber habe mehres Geld (von mancherlei Sorten). Es giebt (überhaupt) wenig Dukaten, aber wenige davon sind unbeschnitten.

Kommen Zahlwörter mit Namenwörtern in Verbindung, die ein Maß, Gewicht oder eine Zahl ausdrücken; so werden diese Namenwörter nicht in die Mehrheit gesetzt, sondern bleiben in der Einheit stehen. Z. B. Zwölf Mann Soldaten (nicht Männer), zwei Buch Papier (nicht Bücher), drei Glas Bier (nicht Gläser); — hingegen sagt man sechs Ellen Tuch, ein Minuten-Zeiger, eine Stunden-Uhr.

Uebungs-Aufgaben.

131. Gieb den Sinn von folgenden Sätzen an:
Lerne nicht auf einmal Vieles, sondern viel. — Er trinkt nicht vielen, aber viel Wein. — Du hast mehre Bücher gelesen als ich, aber ich habe mehr gelesen, als du. — Es waren wenige Menschen, aber doch nicht wenig Menschen zuge-

gen. — Kellnerinn, wie viel Gläser Bier habe ich getrunken? — Ich habe zwei Bücher Briefpapier gekauft.

VII. Das Umstandswort.

1. Kenntniß der Umstandswörter.

Wörter, welche solche äußere Nebenumstände der Beschaffenheits-, Eigenschafts- und Zustandswörter bezeichnen, welche diese Redetheile selbst auszudrücken nicht im Stande sind, heißen Umstandswörter.

Sie bestimmen die Zeit wann? den Ort wo? und die Art und Weise wie? etwas geschieht. Z. B.

sehr schön, recht müde, gar heiß, ausserordentlich kalt, ungemein hoch, höchst unglücklich;

schön lesen, richtig schreiben, fertig rechnen, schnell laufen, langsam gehen, deutlich sprechen, angenehm riechen, heute thun, morgen besuchen, früh aufstehen, spät kommen, selten lernen, nirgends finden, immer tändeln, überall suchen:

Die Umstandswörter müssen von den Eigenschafts- und Beschaffenheitswörtern wohl unterschieden werden. So ist ein großer Unterschied in der Bedeutung der Sätze:

Karl ist schön und Karl schreibt schön;

Franz ist gut und Franz rechnet gut.

Im erstern Falle ist Karl wirklich schön; im letztern Falle aber kann Karl nicht schön vom Gesichte sein, und doch schön schreiben. Franz kann gut rechnen, und doch nicht von guten Sitten sein.

Die Umstandswörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben.

2. Eintheilung der Umstandswörter.

Die Umstandswörter werden in sieben Klassen eingetheilt. Diese sind:

Uebungs-Aufgaben.

132. Umstandswörter der Zeit auf die Frage wann?
heute, morgen, gestern, früh, spät, jetzt, nachher, morgens, abends, bald, niemals 2c.
Bilde Sätze.
Z. B. Was du heute thun kannst, verschiebe nicht auf morgen 2c.

133. Umstandswörter der Zeitdauer auf die Frage wie lange?
immer, allzeit, noch, seit, bis, bisher, geschwind, plötzlich 2c.
Sätze.

134. Umstandswörter des Ortes auf die Frage wo und wohin?
hier, dort, da, überall, nirgends, oben, unten, rechts, links, innen, außen, weit, fern, nächst.
Sätze.

135. Umstandswörter des Umfanges, der Zahl und Ordnung auf die Frage wie viel? wie oft?
theils, mehrentheils, größtentheils, manchmal, niemal, oft, selten, wieder, vielfach, mehrfach.
Sätze.

136. Umstandswörter der Vergleichung auf die Frage wie?
gleichsam, gleich, gleich wie, so wie, je — je, je — desto, höchstens, wenigstens, bei weitem.
Sätze.

137. Umstandswörter der Verstärkung auf die Frage wie?
sehr, äußerst, ungemein, unendlich, vorzüglich, ganz, sogar, kaum, allzu.
Sätze.

138. Umstandswörter der Bejahung, Verneinung, Vermuthung, des Zweifels, der Frage:
ja, nein, allerdings, wahrlich, wirklich, vielleicht, unglaublich, schwerlich, wie? wann? wo? wohin? woher? wie so? warum?
Sätze.

139. Schreib folgende Sätze ab, und unterstreich die Umstandswörter:

Ein gutes Kind gehorcht geschwind. — Johann liest deutlich, schreibt sehr leserlich, und rechnet richtig. — Max kommt oft in die Schule zu spät. — Theodor legt seine Sachen bald da, bald dorthin. — Heute roth, morgen todt. — Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt endlich an die Sonnen. — Immer heraus, und nimmer hinein, wirst du bald auf dem Boden sein. — Zuvor gethan, hernach bedacht, hat Manchen schon in groß Leid gebracht. — Recht thun, läßt sanft ruh'n. — Trägheit geht langsam voran, und Armuth folgt hurtig hintendrein. — Lebe gut, so stirbst du gut!

140. Setze zu folgenden Zustandswörtern passende Umstandswörter:

lesen, schreiben, rechnen, gehen, arbeiten, sprechen, singen, sehen, aufstehen, kommen, essen, leben, schlafen.

Z. B. lesen laut, deutlich, fertig, richtig, stotternd, langsam, unrichtig 2c.

3. Steigerung der Umstandswörter.

Einige Umstandswörter werden regelmäßig gesteigert, als:

schön,	schöner,	am schönsten,
früh,	früher,	am frühesten 2c.

Unregelmäßig werden gesteigert:

gern,	lieber,	am liebsten,
bald,	eher,	am ehesten,
oben,	weiter,	zu oberst,
viel,	mehr,	am meisten u. dgl. m.

Anmerkungen.

a) Beim Lesen wird auf die Umstandswörter gewöhnlich der Ton der Stimme gelegt. Z. B. Sehr schön; recht gut 2c.

b) Man hüte sich, ein Umstandswort unrichtig als Eigenschaftswort zu gebrauchen. So ist ein Unterschied zwischen einem wenig gesalzenen Fleische, und einem wenigen gesalzenen Fleische.

c) Um keine Zweideutigkeiten zu veranlassen, müssen die Umstandswörter so nahe als möglich bei dem Worte stehen, von dem sie einen Umstand bestimmen. So entsteht ein ganz anderer Sinn in den Ausdrücken: Ich habe die Ehre nicht, Sie zu kennen, und: Ich habe die Ehre, Sie nicht zu kennen.

d) Man gebrauche die Umstandswörter nicht doppelt, und daher überflüssig. Z. B. Ich sehe aus dem Fenster hinaus; sondern: Ich sehe aus dem Fenster.

e) Man hüte sich vor doppelten Verneinungen; denn eine doppelte Verneinung giebt eine Bejahung. Z. B. ich habe kein Geld nicht; sondern: ich habe kein Geld.

Uebungs-Aufgaben
zur Verbesserung des Ausdruckes.

141. Ich habe außerordentliche schöne Pferde gesehen. — Meine Aeltern haben mir ein rechtes schönes Buch zum Geschenke gemacht. — Erlauben Sie gehorsamst, daß ich mich gütigst um Ihr Wohlsein erkundige. — Ich verbiete dir, nicht auf das Eis zu gehen. — Es war Niemand nicht da; ich habe keinen Menschen nicht gesehen. Theodor stieg über eine Mauer hinüber, und kletterte auf einen Baum hinauf.

VIII. Das Verhältnißwort.

1. Kenntniß der Verhältnißwörter.

Wörter, welche anzeigen, wie sich 2 oder mehre Personen oder Sachen zu einander verhalten, oder in welcher Beziehung sie zu einander stehen, heißen Verhältnißwörter. Z. B.

Der Hund liegt **in** dem Hause, **außer** dem Hause, **hinter** dem Hause, **vor** dem Hause, **neben** dem Hause ꝛc. — Johann geht **mit** Fritzen; er schreibt **an** Fritzen; er sitzt **nächst** Fritzen; er spricht **von** oder **zu** Fritzen; er fragt **nach** Fritzen ꝛc.

Die Verhältnißwörter gehören zu den unveränderlichen Redetheilen, werden gesetzt auf die Fragen wo? wohin? woher? mit wem? von wem? und werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Uebungs-Aufgaben.

142. Bring folgende Namenwörter mittelst passender Verhältnißwörter in Verbindung:

Holz, Ofen.	Vogel, Käfig.	Hut, Wand.
Uhr, Kasten.	Fluß, Stadt.	Baum, Gestade.
Schiff, Brücke.	Ente, Wasser.	Pferd, Stall.
Sonne, Himmel.	Topf, Herd.	Wohnhaus, Garten.
Gott, Mensch.	Vater, Sohn.	Lehrer, Schüler.

2. Vom Regieren der Verhältnißwörter.

Die Verhältnißwörter fordern oder verlangen, daß die darauffolgenden Namen- oder Fürwörter, deren gegenseitiges Verhältniß sie anzeigen, in eine bestimmte Endung gesetzt werden, d. h. sie regieren eine bestimmte Endung.

So spricht und schreibt man:
statt meines Vaters
mit meinem Vater
für meinen Vater
weil statt die 2te, mit die 3te und für die 4te Endung regieren.

Verhältnißwörter mit der zweiten Endung.

Die Verhältnißwörter, welche die 2te Endung regieren, sind in folgenden Denkversen enthalten:

Unweit, mittels, kraft und während,
laut, vermöge, ungeachtet,
oberhalb und unterhalb,
diesseits, jenseits, halber, wegen,
statt und längs, zufolge, troß,
stehen mit der zweiten Endung
oder auf die Frage wessen?
doch ist hier nicht zu vergessen,
daß auch bei den leßtern drei
die dritte Endung richtig sei.

Uebungs-Aufgaben.

143. Setze an die Stelle des Gedankenstrichs ein passendes Namen- oder Fürwort, und unterstreich die Verhältnißwörter:

Unweit — steht eine hohe Eiche. Mittels — kam ich an das jenseitige Ufer. Kraft — mußte ich so handeln. Während — ist alles theuer. Laut — befindet sich König Otto von Griechenland in beßtem Wohlseyn. Vermöge — kannst du dieses selbst einsehen. Ungeachtet — habe ich mein Federmesser doch nicht gefunden. Oberhalb — sitzt ein Vogel, und unterhalb ist ein Nest. Der Brunnen ist innerhalb —. Mein Garten liegt außerhalb —. Jenseits — liegt Frankreich, und diesseits — liegt Deutschland. — Du verdienst — halber Strafe. Er verdient

wegen — Lob. Ich bin statt (oder anstatt) — in die Stadt gegangen. Ich ging längs — spatziren. Zufolge — ist der Bettel verboten. Trotz — ging Bernhard auf das Eis.

Verhältnißwörter mit der dritten Endung.

Schreib: **mit, nach, nächst, nebst, sammt, bei, seit, von, zu, zuwider, entgegen, außer, aus,**
stets mit der dritten Endung nieder.

Uebungs-Aufgaben.

144. Mit —, hält man Haus, mit — kommt man auch aus. Man muß den Mantel nach — kehren. Stadt am Hof liegt nächst —. Der König ist nebst — hier durchgereiset. Er hat den Beutel sammt — verloren. Ich sitze bei —. Es regnet schon seit —. Ich habe dieses Buch von — erhalten. Sage zu —, daß er zu — kommen soll. — Handle nie — zuwider. Ich gehe — entgegen. Außer — liegt der Hund. Aus — wird leicht ein Dieb.

Verhältnißwörter mit der vierten Endung.

Bei: **durch, für, ohne, gegen, um** und **wider** schreib stets die vierte Endung nieder.

Uebungs-Aufgaben.

145. Das Schiff fährt durch —. Bete für —. Was ist der Mensch ohne —? Handle nicht gegen —. Manche Aeltern bekümmern sich wenig um —. Ich bin wider — aufgebracht.

Verhältnißwörter mit der dritten und vierten Endung.

An, auf, hinter, neben, in,
über, unter, vor und **zwischen,**
fordern dann die vierte Endung,
wenn man fragen kann **wohin?**

bei der dritten steh'n sie so,
daß man nur kann fragen wo? —

Drücken vorstehende Verhältnißwörter eine Ruhe, einen Aufenthalt an einem Orte aus, so kann man fragen wo? und es erfolgt die dritte Endung.

Drücken sie aber eine Bewegung von einem Orte zum andern, ein Hinstreben nach einem Ziele aus, so fragt man wohin, und es erfolgt die vierte Endung. Z. B.

an. Der Hut hängt an dem Nagel. (Wo?)
Häng den Hut an den Nagel. (Wohin?)

auf. Ich stehe auf dem Baume. (Wo?)
Ich steige auf den Baum. (Wohin?)

hinter. Der Hund liegt hinter dem Hause. (Wo?)
Der Hund legt sich hinter das Haus. (Wohin?)

neben. Er sitzt neben mir. (Wo?)
Er setzt sich neben mich. (Wohin?)

in. Ich liege in dem Bette. (Wo?)
Ich lege mich in das Bett. (Wohin?)

über. Der Vogel fliegt über dem Hause. (Wo?)
Der Vogel fliegt über das Haus. (Wohin?)

unter. Das Holz liegt unter dem Ofen. (Wo?)
Lege das Holz unter den Ofen. (Wohin?)

vor. Er steht vor der Thüre. (Wo?)
Er stellt sich vor die Thüre. (Wohin?)

zwischen. Er sitzt zwischen mir und dir. (Wo?)
Er setzt sich zwischen mich und dich. (Wohin?)

Uebungs-Aufgaben.

146. Der Schlüssel hängt an —. Ich setze mich an —. Er sitzt auf —. Er setzt sich auf —. Die Leiter steht hinter —. Stelle die Leiter hinter —. Ich wohne neben —. Setze dich neben —. Ich war so eben in —. Ich gehe so eben in —. Die

Wolke steht über —. Das Gewitter zieht sich über —. Der Keller befindet sich unter —. Er vertheilt sein Geld unter —. Das eitle Mädchen steht vor —. Spanne die Pferde vor —. Mein Haus steht zwischen —. Stelle dich zwischen —.

147. Sind in nachstehenden Sätzen die Verhältnißwörter richtig gewählt? Verbessere sie.

Ich kehrte bei einem Wirthshause ein. — Er hatte 100 fl. von dem verkauften Getreide gelöset. — Ich reise auf München. — Im Sonntage werde ich dich besuchen. — Die Vorstadt Au liegt nebst München. — Er ging längst dem Gestade spatzieren. — Auf Ostern trete ich aus der Schule. — Ich will nun zu Hause gehen. — Der Vater ist mit sammt seinem Sohne abgereiset. — Ich trage den Brief vor meinem Vater auf die Post. — Ich bin während drei Wochen hier.

IX. Das Bindewort.

1. Kenntniß der Bindewörter.

Bindewörter heißen diejenigen Wörter, welche sowohl einzelne Wörter, als auch ganze Sätze miteinander verbinden.

Z. B. Gott hat Himmel und Erde erschaffen. Ehre Vater und Mutter, auf daß (damit) du lange lebest, und es dir wohl gehe!

Die Bindewörter verschaffen einer Rede Zusammenhang, Kürze und Wohllaut.

2. Eintheilung der Bindewörter.

Es giebt folgende Arten von Bindewörtern, die du in Sätze einkleiden sollst.

Uebungs = Aufgaben.

148. Verbindende: und, auch, sowohl — als auch, nicht nur — sondern auch, so, theils — theils.

Z. B. Der Mensch hat einen sterblichen Leib und eine unsterbliche Seele ꝛc.

149. Fortsetzende: erstens, zweitens, ferner, weiter, dann, hernach, endlich, zuletzt.

Sätze.

150. Zeitbestimmende: während, indessen, nachdem, wann, sobald als, kaum, bevor.

Sätze.

151. Umschreibende: daß.

Sätze.

152. Vergleichende: wie, als, so wie — also, gleich als.

Sätze.

153. Verhältnißbestimmende: je — desto, je mehr — desto mehr, je — je.

Sätze.

154. Zertheilende: entweder — oder.

Sätze.

155. Einschränkende: in so fern, je nachdem, wenn nicht.

Sätze.

156. Unbedingt ausschließende: weder — noch.

Sätze.

157. Bedingt ausschließende: außer, außer daß, ausgenommen, sonst.

Sätze.

158. Einräumende, zugebende: ungeachtet, obschon, wenn gleich, wiewohl.

Sätze.

159. Entgegenstellende: sondern, doch, hingegen, vielmehr.

Sätze.

160. Folgernde: daher, also, deßwegen, folglich, darum.

Sätze.

161. Erklärende: nämlich, oder, nein.

Sätze.

162. Bedingende: wenn, falls, wo nicht, sonst.
Sätze.
163. Ursache angebende: weil, denn, indem, deßwegen, auf daß, damit.
Sätze.
164. Zweifelhafte: ob.
Sätze.
165. Bilde zu folgenden Vordersätzen passende Nachsätze:
Es ist besser allein sein, als —
Tugend hat vor Gott einen größern Werth, als —
Man darf nicht in die Hitze trinken, denn —
Es ist allzeit schädlich zu lügen, denn —
Die Aeltern freuen sich, wenn —
Es verräth ein böses Herz, wenn —
Gott hat dir Verstand gegeben, damit —
Die Jugend darf fröhlich seyn, aber —
Die Thiere darf man benützen, aber —
Je älter du wirst, desto —
Je reicher du bist, desto —
Wenn du etwas gefunden hast, so —
Wenn du erhitzt bist, so —
Ich glaube, daß —
Du darfst weder — noch
Der Schüler soll nicht nur — sondern auch —
Entweder — oder —

X. Empfindungslaute.

(Empfindungswörter.)

Aeußere Gegenstände und innere Gemüthsbewegungen pressen uns oft schnelle und unwillkührliche Laute aus. Dergleichen Ausdrücke heißen Empfindungslaute, und da einige derselben bald Freude, bald Traurigkeit ꝛc. bezeichnen; so theilt man sie in mehre Ordnungen ein. Es giebt demnach Empfindungslaute:

1. der Freude: ah! ha! heisa! juh! juhhe!
2. des Schmerzes, der Klage: ach! oh! weh!
3. der Verwunderung: a! ei! o!

4. des Wohlgefallens: ei! ei! o!
5. des Ekels, Abscheues: fi! pfui! brr!
6. der Ermunterung: auf! fort! wohlan!
7. der Verwünschung: wehe!
8. des Wunsches: Heil! hoch!
9. des Lachens: ha! ha! ha! hi! hi!
10. der Bedenklichkeit: hm!
11. des Zurufes: he! holla! st! pst! sch!
12. der Frage: he?
13. des Aufschlusses: aha! haha!
14. Nachahmungen der Naturlaute: husch; hum! paff! puff! rips! raps! bum! pauz!

Anhang.

Nöthige Wiederholungen und Zusätze zur gründlichen Kenntniß und Rechtschreibung der deutschen Redetheile.

Vom richtigen Gebrauche großer Anfangsbuchstaben.

Große Anfangsbuchstaben werden gemacht:

a) bei dem ersten Worte eines jeden schriftlichen Aufsatzes;

b) bei dem ersten Worte nach einem Punkte, und nach dem Frage- und Rufzeichen, wenn sich damit der Satz schließt;

c) bei den Namenwörtern, und bei jedem Worte, das die Stelle des Namenwortes vertritt;

d) bei den Ehren- und Höflichkeitswörtern: Sie, Ihnen, Ihr, Euer, Du, Dich, Dir, Dein, besonders in Briefen;

e) bei dem ersten Worte jeder Verszeile;

f) nach einem Doppelpunkte, wenn eine eigene oder fremde Rede, oder eine Stelle aus einem Buche ꝛc. wörtlich angeführt wird.

Uebungs-Aufgaben.

1. das wasser ist eine gute gabe gottes. ohne wasser könnten weder menschen noch thiere leben, und pflanzen wachsen; ohne wasser würde die erde eine öde, dürre wüste sein, todt und unbewohnbar. das wasser ist der gesündeste trank von der welt, und auch bier, wein, milch und andere getränke sind nichts anderes, als wasser mit fremdartigen theilen vermischt. das wasser ist der aufenthalt einer menge fische und anderer thiere; es setzt mühlen und andere maschinen in bewegung; trägt schiffe sammt ungeheueren lasten auf seinem rücken; dämpft den ausbruch der feuersbrünste, und gewährt noch tausendfältigen nutzen.
2. jesus heilte blinde, taube, lahme, gichtbrüchige und kranke aller art, ja er erweckte sogar todte zum leben. — der freundliche, reinliche, ordnungsliebende wird dem ungefälligen, schmutzigen und unordentlichen vorgezogen. — gott ist groß im kleinen wie im großen. — gott erhebt die demüthigen, die stolzen verachtet er.
3. übe dich im nützlichen lesen, schreiben und rechnen. — durch unvorsichtiges laufen, springen, tanzen; durch trinken in die hitze; durch klettern auf bäume; durch spielen mit schießgewehren ꝛc. haben sich schon viele tausend kinder und erwachsene um leben und gesundheit gebracht.
4. das frische grün der wiesen und bäume, das liebliche blau des firmamentes, das strahlende roth der untergehenden sonne, das blendende weiß der lilie entzücken das aug des sehenden. — über das m e i n und d e i n sind schon große streitigkeiten entstanden. — wenn kein w e n n und a b e r wäre, so würde vieles in der welt anders sein. — ein jeder kehre vor seiner thüre.
5. hüte dich vor allem unrecht! rede immer die wahrheit! benütze deine talente, und lerne alles, wozu du zeit und gelegenheit hast! bete gerne, und habe stets gott vor augen! — wie heißt das vierte gebot? du sollst vater und mutter ehren. — wer ist der glücklichste unter den menschen? derjenige, der gott fürchtet, und recht thut. ein sprichwort sagt: ein gut gewissen ist

ein sanftes ruhekissen. — in meinem büchlein steht: ein handwerk hat einen goldenen boden. — jesus letzte worte am kreuze waren: vater! in deine hände empfehle ich meinen geist. — ich sagte neulich zu dem kleinen, armen wilhelm: wenn du mir versprichst, folgsam und fleißig zu sein, so will ich mich deiner erbarmen.

6. liebster, theuerster vater!
so lang ich lebe, will ich sie
von ganzem herzen lieben;
gern ihnen folgen, und sie nie
mit einem wort betrüben.
durch sittsamkeit sie zu erfreu'n
soll einzig das bestreben sein
ihres
dankschuldigen kindes.

7. meine liebe mutter!
mütterchen! glaube mir,
ich wünsch' von herzen dir
heute das beste
zum namensfeste.
doch was kann mehr dich freu'n,
was kann dir lieber sein,
als mein bestreben,
folgsam zu leben?
dieses gelobet heut,
und sei zum dank geweiht
von deinem kinde
zum angebinde.
dein gehorsames kind.

Vom richtigen Gebrauche einzelner Buchstaben.

Uebungs-Aufgaben.

8. Schreib 6 Wörter mit ai, ei, eu, äu.
z. B. Kaiser — Eisen — Heu — äußerlich ꝛc.

9. Schreib 8 Wörter mit aa, ee, oo.
z. B. Aal — Schnee — Moos ꝛc.

10. Schreib 6 Wörter mit ff, ll, mm, nn *).
    Z. B. Affe — alle — kommen — kennen ꝛc.
11. Schreib 6 Wörter mit pp, rr, tt.
    Z. B. Rippe — Narr — Gott ꝛc.
12. Schreib 8 Wörter mit dem gedehnten ie, h, th.
    Z. B. Dieb — sehen — rathen ꝛc.
13. Schreib 12 Wörter mit pf und 6 mit ph.
    Z. B. Kampf — Rudolph ꝛc.
14. Schreib 12 Wörter mit f und v.
    Z. B. fangen — verständlich ꝛc.
15. Schreib 3 Wörter mit dt, mit chs und 2 Wörter mit x.
    Z. B. todt — Wachs — Hexe.
16. Schreib 12 Wörter mit qu.
    Z B. Quelle ꝛc.

Vom richtigen Gebrauche des s, ſ, ß, ſſ.

Ein s wird gemacht am Ende eines Wortes und einer Silbe, wenn es gelinde ausgesprochen wird. Z. B. das, aus, Greis, las, Körpers, Weisheit ꝛc.

Ein ſ wird gemacht am Anfange eines Wortes und am Anfange einer Silbe, wenn es gelinde ausgesprochen wird, auch bei Wörtern mit doppelten ſ. Z. B. ſingen, ſagen, leſen: Häuſer, eſſen ꝛc.

Ein ß wird gemacht am Ende eines Wortes und am Ende einer Silbe, und nach einem Doppel-Grundlauter, wenn es geschärft ausgesprochen wird. Z. B. Fleiß, weiß, grüßte, haßte, größte ꝛc.

In zweifelhaften Fällen, ob s, ſ oder ß gesetzt werden soll, entscheidet die Abstammung oder die Ver-

---

*) Der Regel nach darf angenommen werden, daß nach den Doppel-Grundlauten ai, ei, eu, au, äu, nicht 2 gleiche Buchstaben, als: ff, ll, mm, nn, rr, pp, ſſ, tt, folgen dürfen. Man schreibt eilen, außer, leiten, läuten, nicht: eillen, auſſer, leitten, läutten ꝛc.

längerung des Wortes. Z. B. Fleiß (fleißig), heiß (heißer Tag), weiß (von wissen). Deßwegen darf man auch ßt nicht mit st verwechseln, welch letzteres nichts anderes als s und t ist.

Man schreibt:

heißt, von heißen (nicht heist)
weißt, von wissen (nicht weist)
beißt, von beißen (nicht beist)
haßt, von hassen (nicht hast)
ißt, von essen (nicht ist).

Ein ss wird gemacht, wenn es zwischen 2 Grundlauten steht, und in der reinen Aussprache doppelt gehört wird. Z. B. Messer, Sessel, Wasser ꝛc.

Uebungs-Aufgaben.

17. Verbessere die Rechtschreibfehler in Hinsicht auf s, ſ, ß, ss:

Ich reißte nach München. — Er reist sein Haus nieder. — Achte auf die Stimme deines Gewißens. — Das übersteigt meine Fasungskraft. — Ich bin auf den Ausgang begierig. — Mein Eißstock ist mit einem eißernen Ringe beschlagen. — Auf der Gase und Strase betrage dich sittsam. — Ein gutes Gedächtnis ist ein groses Geschenk Gotteß. — Liebe die Mäsigkeit. — Der Wind saußt und braußt gewaltig.

Vom Gebrauche der Umlaute ö, ö, ü.

Umlaute werden in folgenden 3 Fällen gemacht:

a) Viele Namenwörter, die in der Einheit a, o, u haben, nehmen in der Mehrheit die Umlaute ä, ö, ü an. Z. B. Vater — Väter; Tochter — Töchter; Mutter — Mütter ꝛc.

b) Hat das Stammwort ein a, o, u, so nimmt das abstammende Wort gewöhnlich ein ä, ö, ü an. Z. B. groß, größer, größte, die Größe,

vergrößern; warm, wärmer, die Wärme, erwärmen; gut, gütig, die Güte, vergüten ꝛc.

c) Viele Wörter führen die Umlaute bei sich, ohne daß man eine andere Regel zu geben weiß, als die gute Aussprache und den herrschenden Schreibgebrauch. Z. B. Aehre, Körper, Glück.

Uebungs-Aufgaben.

18. In wie vielen Fällen werden die Umlaute ä, ö, ü gemacht?

19. Suche 10 Namenwörter, die in der Mehrheit die Umlaute ä, ö, ü annehmen.

20. Suche 10 Stammwörter und leite von ihnen abstammende Wörter mit den Umlauten ä, ö, ü ab.

21. Lies folgende Wörter aufmerksam, und schreib sie aus dem Gedächtnisse nieder:

ähnlich, fähig, tändeln, Käse, Käfer, Säbel, Thräne, Zähre;

böse, ergötzen, hören, Hölle, Getöse, König, können, Löffel, Löwe, plötzlich, schön;

blühen, Brücke, Brühe, fühlen, füllen, für, Fürst, grün, Schlüssel, Schüssel, süß, Stück, Thüre, Türk.

Vom Gebrauche des ck und k, tz und z.

Ein ck wird gemacht, wenn unmittelbar vor dem k ein Grundlauter steht. Z. B. backen, schmecken, schicken, locken, schlucken; Gepäck, Stöcke, Stücke ꝛc.

Ein k wird gemacht:

a) wenn unmittelbar vor dem k ein Mitlauter steht. Z. B. danken, Kerker, Kalk ꝛc.;

b) wenn unmittelbar vor dem k ein Doppelgrundlauter steht. Z. B. Pauke, schaukeln ꝛc.;

c) bei fremden Wörtern, als: Musik, Bibliothek, Apotheke, Fabrike, Manufaktur ꝛc.;

d) bei zusammengesetzten Wörtern mit den Vorsilben **be, ge, zu.** z. B. bekennen, gekommen, zukünftig rc.

Was von k und ck gesagt worden ist, hat auch von z und tz seine Gültigkeit.

Uebungs-Aufgaben.

22. In welchen Fällen wird ein ck und k, und in welchen Fällen ein tz und ein z gemacht?
23. Schreib 24 Wörter mit ck
24. Schreib 24 Wörter mit k
25. Schreib 24 Wörter mit tz
26. Schreib 24 Wörter mit z.

Vom Gebrauche des **daß** und **das.**

Das wird gemacht:

a) wenn es das Geschlechtswort (der Artikel) ist. z. B. **das** Haus, **das** Brod, **das** Pferd rc.

b) wenn es das Fürwort ist. Dieses erkennt man daraus, wenn man anstatt das **dieses** oder **welches** setzen kann, z. B. **Das** (dieses) ist wahr. — Sieh das Buch, **das** (welches) ich von meinen Aeltern zum Geschenke erhalten habe.

Daß wird gemacht, wenn es ein Bindewort ist. z. B. Ich glaube, **daß** Gott ein Geist ist. — Ich weiß, **daß** mich meine Aeltern lieben.

Uebungs-Aufgaben.

27. In welchen Fällen wird das und daß gemacht?
28. Verbessere die Fehler gegen das und daß:

Daß Alter muß man ehren. — Daß macht dir keine Ehre. — Das ist die Liebe zu Gott, das wir seine Gebote halten. — Die Aeltern wollen, das ihre Kinder das lernen, was sie gut und verständig macht. — Da ich weiß, das Gott mir das Beßte

giebt, so ist es vernünftig, das ich das mit Dank annehme, was er mir giebt, daß Angenehme und das Unangenehme. — Was du willst, das die Menschen dir thun, daß mußt du ihnen auch thun. — Das mußt du dir merken, das das Trinken in die Hitze schädlich ist.

Vom Gebrauche des in und ihn, im und ihm.

In ist ein Verhältnißwort und im ist zusammengesetzt aus in und dem. Z. B. im (in dem) Hause; im (in dem) Garten; im (in dem) Zimmer ꝛc.

ihn und ihm sind Fürwörter.

Die Fürwörter ihn und ihm beziehen sich allzeit auf eine vorhergegangene, und in und im auf eine nachfolgende Person oder Sache. Z. B. Wo ist der Vater? Ich weiß ihn (den Vater) nicht. Geh in die Kirche, in die Schule ꝛc.

Uebungs-Aufgaben.

29. Verbessere die Fehler gegen in und ihn, im und ihm. Wer Gott gehorcht, der dankt im recht. — Ehre deinen Vater, und thue alles, was du im ihn den Augen ansiehst. — Sei in der Kirche andächtig, in der Schule aufmerksam, und ihm Umgange mit Andern freundlich und gefällig. — Sage deinem Vater, daß ich in grüßen, und im sagen lasse, daß ich in ihn einer Stunde besuchen werde. — Jesus ertrug Schmach und Spott in Demuth und Ergebung ihn den Willen seines himmlischen Vaters; man geißelte und verspottete in, gab im Backenstreiche, und schlug in an das Kreuz, in, der noch ihm Tode für seine Feinde bat.

Vom Gebrauche des denn und dann, wenn und wann.

Wann und dann werden gebraucht, wenn von einer Zeitfolge,

denn und wenn, wenn von einer Ursache oder Bedingung die Rede ist. Z. B.

Erst arbeite, dann ruhe!

Wann (zu welcher Zeit) wirst du mich besuchen?

Ich liebe meine Aeltern, denn (weil) sie sind meine größten Wohlthäter.

Die Kinder lernen viel Nützliches in der Schule, wenn (unter der Bedingung) sie fleißig und aufmerksam sind.

Denn wird auch zur Verstärkung des Ausdruckes gebraucht. Z. B. Was willst du denn? So fange denn in Gottes Namen dieses Geschäft an.

Uebungs-Aufgaben.

30. Bilde 6 Sätze mit wann, dann, denn und wenn.

Aehnlich lautende Wörter.

Aehnlich lautende Wörter heißen diejenigen, welche der Aussprache nach ähnlich, der Bedeutung und Schreibart nach aber verschieden sind.

Die meisten der ähnlich lautenden Wörter lassen sich durch die reine Aussprache und durch die Abstammung genau von einander unterscheiden. Z. B. Ein Strassen-Räuber und ein Farben-Reiber. Ersteres Wort stammt von rauben, und letzteres von reiben ab.

Uebungs-Aufgaben.

31. Versuche es, folgende ähnlich lautende Wörter ihrer Bedeutung nach zu unterscheiden, und in kurze Sätze einzukleiden.

Die Bären, die Beeren; der Baß, der Paß; das Beil, die Beule; der Boden, der Bothe, das Boot; das Dorf, der Torf; das Ende, die Ente; das Fuder, das Futter; die Ferse, die Verse; der Greis, der Kreis; die Grenze, die Kränze; die Höhle, die Hölle, die Helle; die Mandel, der Mantel; die Meise, die Mäuse; die Mode, die Motte; die Nisse, die Nüsse;

die Reihe, die Reue; das Thier, die Thüre; der Zaum, der Zaun; der Ziegel, der Zügel.

Z. B. Die Bären sind wilde Thiere; die Erd-Beeren sind eine kühlende Speise.

32. Suche auch folgende ähnlich lautende Wörter in kurze Sätze einzukleiden:

Der Aal, die Ahle, die Allee, alle. — Die Aehre, die Ehre, das Oehr. — Der Arm, der Arme, die Armee. — Die Achse, die Axt. — backen, der Backen, packen. — Die Bahre, das Paar, baar, bar. — Das Bein, die Pein. — Die Bayerinn, die Bäuerinn. — beide, die Beute, das Gebäude. — Die Brillen, brüllen. — bereichern, räuchern. — beschwören, beschweren. — bis, der Biß. — Die Blüthe, blühte. — Die Biene, die Bühne. — dingen, düngen, die Dinge. — Die Dienste, die Dünste, dünnste. — euer, Eier. — Die Eile, die Eule. — Der Engel, der Enkel. — eisern, äußern. — Die Eiter, das Euter. — fällt, fehlt, das Feld. — füllen, fühlen, das Füllen. — fiel, viel, das Gefühl. — für, vier. — Das Feuer, die Feier. — Die Gans, ganz. — Das Gitter, die Güter. — hassen, die Hasen. — Die Härte, die Heerde, der Herd, hörte. — Die Häuser, heiser, heißer. — Die Heide, der Heide, die Häute, heute. — Der Herr, das Heer, hör, her. — ist, ißt. — Der Kahn, kann. — Der Kamm, kam. — Das Lamm, lahm. — leben, das Leben, die Löwen. — lehren, lernen. — Die Lehre, leer. — Der Leuchter, leichter. — leiden, das Leiden, leiten, läuten, Leuten. — liegen, lügen. — lesen, lösen. — Der Mann, man. — Der Marder, die Marter. — Das Meer, mehr. — missen, müssen. — nein, neun. — Der Ofen, offen. — Die Quelle, quälen. — Das Rad, der Rath. — rathen, die Ratten. — rauben, die Raupen. — redlich, räthlich, röthlich. — Die Ruthe, ruhte. — Die Rüben, die Rippen. — sägen, der Segen. — Der Schaden, der Schatten. — säen, sehen. — Die Seide, die Seite, die Saite. — satt, die Saat. — Der Schooß, schoß. — singen, sinken. — Der Schiffer, die Schiefer, schiefer. — Die Stadt, der Staat,

statt. — Der Stahl, der Stall, er stahl. — stellen, stehlen. — Der Ton, der Thon. — vergolden, vergolten. — Der Vetter, die Väter, die Feder, fetter. — war, wahr, die Waare. — Der Weise, die Weise, die Waise, weiße. — wieder, wider, der Widder, das Gewitter. — Der Wirth, er wird. — Die Würde, ich würde. — zeigen, zeugen, die Zeugen.

Fremd-Wörter *).

Du sollst die gangbarsten Fremd-Wörter, welche sich aus andern Sprachen in die deutsche Sprache eingeschlichen haben, verstehen, aussprechen und schreiben lernen.

Uebungs-Aufgaben.

33. Schreib folgende Sätze mit Fremd-Wörtern ab, und merke dir die Bedeutung, die Aussprache und die Schreibart derselben.

Man pflegt viele Wörter zu abbreviren. — Die Absenz-Listen der Schüler müssen den Lokal- und Distrikts-Schulen-Inspektoren übergeben werden. — Ein rundes Dreieck ist absolut unmöglich. — Ich habe mit ihm einen Akkord abgeschlossen. — Er ist Salinen-Administrator. — Bei dem hiesigen Landgerichte sind zwei Assessoren, ein Aktuar und mehre Praktikanten. — Der Zorn ist ein heftiger Affekt. — Es zieht Artillerie, Infanterie und Kavallerie durch die Stadt; sie führen viel Bagage bei sich. — Es sind zwei Cheveauxlegers, und zwei Kürassier-Regimenter und ein Bataillon Chasseurs dabei. — Er wurde arretirt und sitzt im Arrest. — Die Feuer-Assekuranz ist eine höchst wohlthätige Anstalt. — Die Atmosphäre ist trüb. — Ich attestire den Empfang von 50 fl. — Er avan-

*) Der Lehrer muß seinen Schülern nicht nur den Sinn der Fremd-Wörter erklären, sondern sie auch mit der richtigen Aussprache derselben bekannt machen.

cirte vom Tambour zum Korporal, Lieutenant und endlich zum Kapitain.

Er ist in einer Bataille blessirt worden, seine Blessuren sind aber nicht tödtlich. — Er trank eine Bouteille Wein, als er vom Büreau nach Hause kam. — Er besitzt eine auserlesene Bibliothek. — Ich kann nicht Kaution leisten. — Die Chausseen in Bayern sind wohl bestellt. — Ein Kommissär traf hier ein. — Er ist zur Konscription einberufen. — Der Brief ist korrekt geschrieben, setze das Datum dazu, mache ein Couvert, schreib die Addresse, frankire den Brief, und laß dir ein Recepisse geben. — Ich stehe mit ihm in Korrespondenz. — Ein Kourier ist angekommen. — Er findet wenig Kredit. — Er ist desertirt, und wurde als Deserteur zum Tode condemnirt. — Er hält Diät im Essen und Trinken. — Er hat sich hier etablirt, und wohnt Nr. 68. in der dritten Etage.

Fabriken sind von Manufakturen wohl zu unterscheiden. — Der König wird von seiner Leib-Garde begleitet. — Ein Gendarm hat einen Vagabunden eingebracht. — Geniren Sie sich meinetwegen nicht. — Er ist in der Orthographie, Geographie und Geometrie gut bewandert. — Ich habe meine Kapitalien auf sichere Hypothek angelegt. — Das ist eine interessante Historie. — Er ist ein interessirter Mensch. — Er hat mich zum Essen invitirt. — Was hilft das Lamentiren! — Ich habe bei einer Lizitation ein Perspektiv und ein Mikroscop gekauft. — Sein Logis ist sehr commod. — Der Luxus hat schon viele Familien ruinirt. — Seine Majestät der König haben es befohlen. — Das ist ein massives Gebäude. — Er treibt seine Profession (sein Metier) mechanisch. — Die Meubeln seiner Wohnung sind elegant und modern. — Es wohnt hier viel Noblesse.

Stelle mir eine Obligation aus. — Er besitzt eine große Oekonomie. — Das ist der ordinäre

Preis. — Er hat ein ovales Gesicht. — Der Mann hat ein Paraplui, und die Frau ein Parasol gekauft. — Ich bitte um Pardon. — Ich gebe dir meine Parole. — Er ist ein eifriger Patriot. Er ist in Quiescenz und lebt von seiner Pension. — Der Profit ist gering ausgefallen. — Ich mache eine kleine Promenade. — Der Kaufmann hat eine große Quantität Zucker von der besten Qualität erhalten. — Ich bin aus meinem Quartier gezogen. — Schreib mir eine Quittung über den Empfang des Geldes. — Er hat über den fatalen Kasus Rapport erstattet. — Trage dieses Rezept in die Apotheke. — Der Patient soll die Medikamente genau so gebrauchen, wie sie der Doktor (Medikus) ordinirt. — Man muß Respekt für diesen Mann haben. — Auf meiner Retour werde ich Ihnen eine Visitte abstatten. — Eine Revolution ist schrecklich in ihren Folgen.

Sein Salarium beträgt 500 fl., die Accidenzien circa 10 Louisdor. — Ich verlange Satisfaktion. — Er sieht aus wie ein Skelett. — Ich bediene mich beim Speisen eines Serviettes. Er ist ein honetter, solider Mann. — Der König ist ein souverainer Monarch. — Auf der Post sind Passagiers angekommen, meine alte Tante, mein Neveu, ein Monsieur, eine Madam und eine Mademoiselle. — Der Zahlungs-Termin rückt heran. — Er hat ein Testament gemacht. — Das lehrt die Tradition der Kirche. — Gott ist der Schöpfer des Universums. — Der Dekan (Dechant) ist mit Tod abgegangen, und die Pfarrei wird durch einen Vikar versehen. — Die Viktualien sind im Preise gestiegen. — Es ist eine Haus-Visitation vorgenommen worden. — Vivat unser geliebtester Landesvater!

Vom richtigen Gebrauche der Unterscheidungszeichen. *)

Die Unterscheidungszeichen dienen dazu, einer Rede Klarheit und Verständlichkeit zu geben. Ohne Unterscheidungszeichen würde man nicht wissen, welche Wörter zusammen gehören, oder wo man beim Lesen absetzen oder inne halten muß, um den Sinn des Gelesenen zu verstehen. Sie dürfen also weder ausgelassen noch verwechselt werden, wenn nicht Zweideutigkeiten entstehen sollen. — So wäre es falsch, wenn ich schriebe: Gott belohnt das Gute nicht, aber das Böse. Es soll heißen: Gott belohnt das Gute, nicht aber das Böse.

Es schrieb ein Mann an die Wand
Zehn Finger hab' ich an jeder Hand
Fünf und zwanzig an Händen und Füßen
Wer dieses lesen will muß Zeichen wissen.

Mit den gehörigen Zeichen ergiebt sich folgender Sinn:

Es schrieb ein Mann an die Wand:
Zehn Finger hab' ich; an jeder Hand
Fünf, und zwanzig an Händen und Füßen.
Wer dieses lesen will, muß Zeichen wissen.

Der Punkt (.)

Ein Punkt wird gemacht:

a) am Schlusse eines vollständigen Redesatzes. Z. B. Gott ist der beßte Vater aller Menschen. Ein Kind soll in der Schule fleißig und aufmerksam sein.

---

*) Da die Unterscheidungszeichen sich auf den Bau eines Redesatzes gründen, so wird im zweiten Bändchen des deutschen Sprachkurses ihr richtiger Gebrauch mehr erläutert werden. Hier sollen nur die nöthigsten Andeutungen gegeben werden.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

b) Bei Ordnungszahlen, wenn sie mit Ziffern geschrieben werden. Z. B. Der 12. Mai, der 3. Tag.

c) Bei abgekürzten Wörtern. Z. B. — u. s. f. Nov. — Dez. — A. u. N. T.

Der Beistrich (,)

wird gesetzt:

a) wenn zwei oder mehre kleine Sätze zu einem Hauptsatze verbunden werden. Z. B. Wer unmäßig lebt, verdirbt seine Gesundheit. — Wenn du gefehlt hast, so gestehe deine Schuld, und bessere dich.

b) Wenn ein Hauptsatz durch einen Zwischensatz unterbrochen wird. Z. B. Ein Kind, welches recht thut, gefällt Gott.

c) Bei Wörter=Erklärungen. Z. B. Joseph, ein armer Zimmermann, war der Nährvater Jesu Christi. — Johann Guttenberg, ein Deutscher, hat die Buchdruckerkunst erfunden.

d) Wenn mehre Redetheile einerlei Art ohne Bindewort auf einander folgen. Z. B. Vater, Mutter, Bruder und Schwester. — fleißig, folgsam und gefällig. — lesen, schreiben, rechnen, singen und zeichnen 2c.

Der Strichpunkt (;)

wird gemacht:

a) wenn mehre für sich selbst verständliche Redesätze auf einander folgen, die aber zusammen einen Hauptsatz ausmachen. Z. B. Der Fromme hat Ruhe in seinem Innern; er kann mit sich selbst zufrieden sein; das Gewissen macht ihm

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

keine Vorwürfe; der Gedanke an den Tod schreckt ihn nicht.

b) Wenn auf einen Vordersatz ein erklärender Nachsatz folgt, besonders vor den Bindewörtern aber, denn, also, doch, sonst. Z. B. Das Lernen kostet freilich viele Mühe und Anstrengung; aber die Früchte des Lernens sind dieser Mühe wohl werth. — Ich werde in Zukunft allen Umgang mit dir meiden; denn — Gott hat dir Verstand und Gelegenheit gegeben, dich auszubilden; also — ꝛc.

Der Doppelpunkt (:)

wird gesetzt:

a) wenn eine eigene oder fremde Rede, oder eine Stelle aus einem Buche u. dgl. wörtlich angeführt wird. Z. B. Jesus sagte: Werdet vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist. — In meinem Büchlein steht: Wer auf Gott vertraut, hat auf festen Grund gebaut. — Gott erschuf Himmel und Erde mit dem Rufe: Es werde:

Bei wörtlichen Reden wird nach dem Doppelpunkt ein großer Anfangsbuchstabe gesetzt.

b) wenn verschiedene Gegenstände als zu einem Ganzen gehörig, aufgezählt, oder Beispiele und Eintheilungen angeführt werden, besonders nach den Wörtern als, nämlich ꝛc. Z. B. Es giebt Pflanzen, welche dem Leben und der Gesundheit schädlich sind, als (nämlich): die Wolfskirsche, das Bilsenkraut, der Schierling u. a. m.

Bei dergleichen Aufzählungen wird nach dem Doppelpunkte kein großer Anfangsbuchstabe gemacht.

Das Fragezeichen (?)

wird gesetzt am Ende jeder ausdrücklichen Frage. Z. B. Wie alt bist du? Wie heißest du? Wo kommst du her? Wo gehst du hin?

Das Ruf- Ausrufzeichen (!)

steht

a) nach Sätzen, die eine Freude, eine Bewunderung, einen Wunsch ausdrücken. Z. B. Wie schön ist alles, was Gott gemacht hat! Wie schön muß erst Gott selbst sein!

b) bei Anreden in Briefen. Z. B. Lieber Vater! Beßte Aeltern! Verehrtester Freund! Euer Wohlgeborn!

c) nach den Empfindungslauten. Z. B. ach! leider! husch! pfui!

Das Einschließungszeichen ()

wird gesetzt, wenn man in Mitte eines Satzes etwas einschaltet, welches ohne Nachtheil des Zusammenhanges wegbleiben könnte. Z. B. Wer in der Jugend nichts lernt, (merkt's Kinder!) der wird im Alter unwissend sein. — Vor einer Stunde hörte ich (o, ich zittere noch an allen Gliedern!) die Sturmglocke läuten.

Das Binde- und Trennungszeichen (-)

wird gesetzt:

a) um ein mehrsilbiges Wort am Ende einer Zeile in Silben abzutheilen. Z. B. Krank-heit, fal-len, kom-men ꝛc. *)

---

*) Die Art, die Wörter in Silben abzutheilen, wird schon bei dem ersten Lese-Unterricht vorgenommen, und jedes Lesestück bietet dazu Uebungs-Aufgaben dar.

b) um mehrfach zusammengesetzte Wörter dem Auge als getrennt darzustellen. Z. B. Regierungs-Rath, General-Salinen-Direktor 2c.

c) um bei mehren auf einander folgenden Zusammensetzungen das Grundwort nicht wiederholen zu dürfen. Z. B. Hals- Kopf- und Zahn-Schmerzen; Knaben- und Mädchen-Schulen; Aepfel- Birnen- Nuß- und Zwetschgen-Bäume 2c.

Das Oberstrichlein (')

wird gesetzt, um ein ausgelassenes e oder i zu bezeichnen. Z. B. Ist's möglich! (statt ist es möglich!) — Gott ist die ew'ge (ewige) Wahrheit. — Schön ist's, wohin ich seh', im Thal' und auf der Höh'.

Das Anführungszeichen („ ")

ist nur in Büchern üblich, wenn die Rede eines Andern wörtlich angeführt wird. Z. B. Die heilige Schrift sagt von dem Knaben Jesus: „Er nahm zu wie an Alter, so auch an Gnade und Liebenswürdigkeit vor Gott und den Menschen."

Der Gedankenstrich (—)

wird gesetzt:

a) bei unvollendeten Sätzen, bei auffallenden Worten und Gedanken, um die Aufmerksamkeit des Lesers zu verstärken. Z. B. Wenn du nicht auf der Stelle ruhig bist, so —. Er fiel vom Baume herab, und — that sich nicht weh.

b) Zwischen 2 Zahlen, wo dieser Strich so viel als **bis** heißt. Z. B. 1 — 9 (eins bis neun).

Gewöhnliche Abkürzungen deutscher Wörter.

z. B. — zum Beispiel, u. a. m. — und andere mehr,
d. h. — das heißt, u. dgl. — und dergleichen,
d. i. — das ist, d. J. — dieses Jahr,
u. s. f. — und so fort, Se. Maj. — Seine Majestät,
u. s. w. — und so weiter, h. Schr. — heilige Schrift.
A. u. N. T. — Altes und neues Testament.
Joh. 16, 16. — Johannes 16. Kapitel, 16. Vers.
v. u. n. Chr. Geb. — vor und nach Christi Geburt.
k. b. Reg. — Königliche bayerische Regierung.
Hr. — Herr. — Ew. Wohlg. — Euer Wohlgeborn.
Ew. Hochw. — Euer Hochwürden.
fl. kr. dl. hl. — Gulden, Kreuzer, Pfenninge, Häller.
Zt. ℔. Vrl. Lth. — Zentner, Pfund, Vierling, Loth.
Schffl. Mtz. Vrtl. Mßl. — Schäffel, Metzen, Viertl, Mäßl.
Eim. Mß. Qut. — Eimer, Maß, Quart.
Jän. Febr. Apr. Jun. Jul. Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heilingbrunner, Anton,

Deutsche Sprachlehre nach der geistbildenden Methode

Bd.: 1

Regensburg 1844

L.germ. 97 pb-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10583742-5